



Magazin

Neue Reihe: Wie lebt und
wohnt es sich in Bickendorf?

Das "Bickendorfer Büdchen"
der AWO am Rosenhof

Foodsharing: Einsatz gegen
Lebensmittelverschwendung



Mit dem Radrennen „Bickendorf!zesamme“ das Veedel vereinen

Das big Magazin im Gespräch mit „Mr. Rund um Köln“ Artur Tabat zur Radsporttradition in Bickendorf

Lackier- & Karosseriezentrum

- ✓ Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
- ✓ Fahrzeuglackierung aller Fabrikate
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ 24 Std. Erreichbarkeit
- ✓ Multimedia-Schadensabwicklung mit Versicherungen
- ✓ Mietwagenservice
- ✓ Windschutzscheibenreparatur und Tausch für alle Fabrikate
- ✓ 3 Jahre Garantie



Michael Thull
 Oskar-Jäger-Straße 147
 50825 Köln
 Tel. 0221 - 54 16 05
 Fax 0221 - 5 46 13 68
 Mail: Tac-Lackierzentrum.Thull@t-online.de
 www.tac-lackierzentrum.de



...fertig ist Blech und Lack ✓

Hilfe suchen Vertrauen finden

Tag und Nacht
0221 - 9 58 45 90

Ahlbach-Columbarium:
 Urnenfriedhof
 auf eigenem Grund
 Kundenparkplätze vorhanden

Direkt in Ihrer Nachbarschaft

Venloer Straße 685 | 50827 Köln
 info@ahlbach.com | www.ahlbach.com

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Maja Nieswandt

Impressum

Herausgeber:
 big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Redaktionsleitung:
 Claudia Wingens, Ernst- Jürgen Kröll (v.i.S.d.P. für das Land NRW vom 24.5.1966)

Redaktion:
 Peter Bruckmann,
 Barbara Böhm,
 Hans Johnen,
 Peter Johann Kierzkowski (Fotos),
 Ernst-Jürgen Kröll,
 Kay Carolin Plaßmann,
 Stephanie Terbrüggen,
 Hans-Ulrich Voosen,
 Claudia Wingens

Anzeigenverwaltung:
 Claudia Wingens
 Tel.: 0221/32010434
 wingens@bigmagazin.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
 big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.
 Venloer Straße 666
 50827 Köln
 Tel.: 0221 - 986 56 10 50
 Fax: 0221 - 986 56 10 38
 eMail: mail@bickendorf.info
 www.bickendorf.info

Realisation:
 Pressebüro Wingens
 Germanenstraße 1, 50996 Köln
 Tel. : 0221/32010434
 claudia@cwingens.de
 wingens@bigmagazin.de
 www.visions4you.de

Layout und Druck:
 SOLO-Druck GmbH
 Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln
 Tel.: 0221/584178

Wir danken für die Mitarbeit an dieser Ausgabe:
 Käthi Schneider

big Magazin 2/2022
Auflage: 10.000 Exemplare
 Erscheinungsweise:
 4 Ausgaben im Jahr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe sind wir dankbar. Über Abdruck und evtl. Kürzungen entscheidet die Redaktion. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Artikel, Abbildungen, Anzeigen ect. – insbesondere durch Vervielfältigungen, Verbreitung, Digitalisierung und Speicherung auf Datenbanksystemen bzw. Inter- und Intranet – ist unzulässig und strafbar, soweit sich dem Urhebergesetz nach nichts anders ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichungen, bietet die Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V. hiermit an.

ISSN 2195-6464

big Titelbild:
 Peter Johann Kierzkowski

Ein Sommer in Bewegung

Neue Ideen, kreatives Umsetzen, dynamische Entwicklungen. Bickendorf pulsiert in diesem Sommer. So geht beispielsweise das 1. Radrennen Bickendorf!Zesamme am 10. Juli an den Start. Die Organisatoren möchten damit auch die Menschen im Veedel an der Wilhelm-Mauser-Straße zusammenbringen. Denn überall wird derzeit in Bickendorf gebaut und viele ziehen neu in den Stadtteil. Dies bringt leider auch die Preise erneut in Bewegung, die seit Jahren nur die Richtung nach oben kennen, wie der aktuelle Immobilienmarktbericht zeigt. Doch für den Zusammenhalt im Veedel stehen unterschiedlichste Vereinigungen ein. So hat die Bickendorfer Interessengemeinschaft monatliche Stammtische für die Unternehmen im Stadtteil ins Leben ge-



Klimafreundlich in Bewegung

rufen. Wer sich für das Veedel einbringen möchte, ist herzlich willkommen!

Aufbruch statt Stillstand wünscht für diesen Sommer Ihre big-Redaktion

big inhalt

big aktuell

- 04 „Mit dem Radrennen ‚Bickendorf!Zesamme‘ möchten wir das Veedel vereinen“
- 08 Bickendorf im Wandel
- 10 Die politische Runde: Vertreter der SPD zu Gast
- 12 Büdchen am Rosenhof
- 14 Mehr Fahrradständer für Bickendorf
- 15 Willkommen zum Stammtisch der big
- 21 Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung
- 23 Steigt die Nachfrage weiter?



- 25 Wasser marsch für die Veedelsbäume
- 26 Der Osterhase war da ...
- 28 Wer kennt die GALK?
- 30 Wie lebt und wohnt es sich in Bickendorf?
- 32 Neues aus der BV
- 34 Verschiedenes

big porträt



- 16 Niemals auf dem Holzweg
- 24 Neumitglied: Coach e.V.

big kultur

- 34 Gedicht Käthi Schneider

big rätsel

- 27 Wer kennt sich aus in Ossendorf?

big 10 fragen

- 33 Bickendorfer Klaav

big historie

- 29 Von Essig bis Kunst
 Damals und heute:
 Die Nagelschmiedgasse

Wir machen den Weg frei.

volksbank-koeln-bonn.de

PÖSCHJE*

Weiß genau, wie man neue Mitglieder überzeugen kann.

*Gewitzte Person.

Für unseren Vorstandsvorsitzenden Jürgen Pütz ist das Thema Mitgliedschaft eine echte Herzensangelegenheit. Er weiß, was Ihnen als Mitglied wichtig ist, und kümmert sich um Ihr Wohl und die Zukunft unserer Gemeinschaft. Und zwar auf die typisch rheinische Art, die alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszeichnet.

Mehr Infos auf
 volksbank-koeln-bonn.de/von-herzen-rheinisch



Jürgen Pütz
Vorstandsvorsitzender



Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.

Adam Opel (1837 - 1895)

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Privatarchiv Artur Tabat

„Mit dem Radrennen ‚Bickendorf!zesamme‘ möchten wir das Veedel vereinen“

Das big Magazin im Gespräch mit „Mr. Rund um Köln“ Artur Tabat zur Radsporttradition in Bickendorf

In Kürze geht mit „Bickendorf!zesamme“ ein neues Radrennen in Bickendorf an den Start. Oder sind solche Wettbewerbe in unserem Veedel gar nicht so neu?

Es hat auf jeden Fall Tradition. Denn ich habe im Jahr 1973 das bekannte Radrennen „Rund um Köln“ übernommen und war damit zum ersten Mal auf der Wilhelm-Mauser-Straße. Sechs Wochen vor dem Rennen habe ich morgens in der Zeitung gelesen, dass mein Vorgänger Gerd Uhlenbruch das Handtuch geworfen hat. Obwohl ich in der Zeit jeden Tag mit ihm unterwegs war, um alles zu organisieren, hat er mir nichts davon gesagt. Da haben mich alle im Verein gebeten, zu übernehmen. Denn ich war der Einzige, der wusste, wie es funktioniert, weil ich unseren damaligen Vorsitzenden bereits fünf Jahre lang begleitet hatte. Selbstverständlich habe ich dann „Rund um Köln“ hier vor Ort organisiert, mit viel Erfolg. Aber ich habe natürlich gehofft, dass danach jemand anderes die Verantwortung übernimmt, was aber nicht passiert ist. Und so sind 45 Jahre ins Land gezogen. **Gibt es Radsportgrößen, die damals in Bickendorf mitgefahren sind?**

Da gab es einige. Gerne erinnere ich mich beispielsweise an Dietrich „Didi“ Thureau, der im Jahr 1974 das Rennen gewonnen hat. Ein Jahr danach wech-



Der bekannte Radrennfahrer Didi Thureau gewann 1974 „Rund um Köln“ auf der Wilhelm-Mauser-Straße

selte er ins Profilage. Er wurde später sogar Vize-Weltmeister bei der Straßen-WM von 1979. Wir sind mit „Rund um Köln“ insgesamt zehn Jahre bis 1983 auf der Wilhelm-Mauser-Straße in Bickendorf geblieben.

Wer kam auf die Idee ein neues Radrennen für Bickendorf aufzulegen, das am 10. Juli erstmals stattfinden soll?

Die Initialzündung kam von Oliver Zillger, meinem Stellvertreter im Verein Kölner Straßenfahrer, der hier im Optiker-Fachgeschäft Sehbegleiter Bruckmann an der Venloer Straße leitend tätig ist. Er ist ein

Zur Person:

Artur Tabat hat 45 Jahre lang den Radrenn-Klassiker „Rund um Köln“ organisiert. Ebenso zeichnete er mit seinem Verein Kölner Straßenfahrer verantwortlich für das sogenannte „Eigelstein-Radrennen“. Er erhielt bereits das Bundesverdienstkreuz, die Goldene Ehrennadel vom Bund deutscher Radfahrer und die Ehrennadel der Stadt Köln. Zudem durfte er sich für seine Verdienste um den Radrennsport bereits in das Goldene Buch der Stadt Köln eintragen.

Mit seiner Erfahrung als Rennleiter von „Rund um Köln“ unterstützt Artur Tabat den neuen Wettbewerb in Bickendorf

per | lex Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erbrecht
- Baurecht
- Gewerblicher Rechtsschutz



Subbelrather Straße 543a
50827 Köln (Bickendorf)
T: 0221 / 530 40 76
F: 0221 / 530 67 01
E: info@per-lex.de
www.per-lex.de



Er ist dem Radsport seit frühester Jugend verbunden: Artur Tabat

leidenschaftlicher Radsportler und hat sich durch meine Erzählungen von den früheren Rennen wohl inspirieren lassen. Oliver Zillger hat mich dann um Rat gebeten und wollte das Rennen schon vor zwei Jahren auf die Beine stellen. Aber so etwas braucht einen langen Atem, jede Menge Vorbereitung und vor allem ohne Ende Behördengänge und Genehmigungen. Die Pandemie hat noch ihr Übriges dazugetan, so dass es viel länger gedauert hat als ursprünglich gedacht. Oliver Zillger ist allerdings derjenige, der das Rennen nun in unserem Verein organisiert. Ich unterstütze ihn als Vereinsvorsitzender mit meinem Wissen und der Erfahrung in der Organisation von Radrennen. Denn vergessen Sie nicht, ich bin Anfang des Jahres 80 Jahre alt geworden. Da möchte ich nur noch den Anschlag geben und ein paar Türen bei Sponsoren öffnen, denn ich kenne natürlich noch jede Menge Menschen. Insgesamt müssen wir eine Summe von ungefähr 25.000 Euro zusammen bekommen.

Denn jeder möchte ja sein Geld, sei es die Firma für die Toilettenhäuschen, der Sanitätsdienst oder auch die Stadt Köln für die Erteilung der Genehmigungen. Deshalb freue ich mich, wenn es jetzt bald losgeht und wir das hoffentlich alles stemmen können.

Wie wurde Ihre Leidenschaft für den Radsport geweckt?

Wir waren zu Hause fünf Jungen und ein Mädchen. Mein Vater hatte als Kraftfahrer kein Geld, um uns Fahrräder zu kaufen. Da haben wir Turnschuhe bekommen und durften Leichtathletik beim CVJM machen. Meine beiden acht und zwölf Jahre jüngeren Brüder hat mein Vater, der selbst in den Jahren 1937 und 1938 Amateur-Nationalrennfahrer war, dann später doch noch zum Radsport geführt. In seinem Verein Kölner Straßenfahrer habe ich geholfen, die Rennen zu organisieren, was mir von Anfang an große Freude gemacht hat. Denn bei so einer Veranstaltung wie „Rund um Köln“ wird ja jede Hand gebraucht. Ich habe im Übrigen als Ordner auf der Amsterdamer

Straße angefangen und den Job somit von der Pike auf gelernt. Sie haben den Spitznamen „Mr. Rund um Köln“. Vermissten Sie Ihre Veranstaltung? Eigentlich nicht, denn ich habe die Veranstaltung in gute Hände übergeben. Im Jahr 2020 hat die Köln Marathon Veranstaltungs- und Werbe GmbH für die Spanne von 15 Jahren „Rund um Köln“ übernommen, und zwar mit allen Rechten und Pflichten. Aber mir liegt das Rennen, das im Jahr 1908 von meinem Verein Kölner Straßenfahrer ins Leben gerufen wurde, nach 45 Jahre unter meiner Regie auf jeden Fall noch am Herzen. Daher stehe ich bei Fragen der neuen Organisatoren natürlich immer noch bereit und berate gerne. Als „Rund um Köln“ in den vergangenen beiden Jahren wegen Corona nicht stattfinden konnte, hat mich das schon beschäftigt. Aber auf der anderen Seite hatte ich dann die Zeit, zusammen mit Oliver Zillger unser neues Projekt hier in Bickendorf zu planen.

Haben Sie die Organisation von Radrennen immer im Ehrenamt gemacht?

Ja, ich bin Meister im Lackierer-Handwerk und habe seit den 60er-Jahren eine eigene Karosseriewerkstatt in Hürth. Dort mache ich immer noch jeden Morgen die Tür auf und bin abends der Letzte, der geht. Aber mit nunmehr 80 Jahren bereite ich mich schon langsam darauf vor, den Betrieb an meine Tochter Heidi zu übergeben.

Welchen Stellenwert haben solche Radrennen, wie Sie es für Bickendorf nun planen?

Es ist für unseren Sport sehr wichtig, dass es Nachwuchsrennen und Wettbewerbe für jeden gibt. Denn wenn es keine Rennen gibt, haben wir auch bald keine Radrennfahrer mehr. Das beste Beispiel dafür ist der bekannte Fahrer Marcel Wüst, der in Vogelsang gewohnt hat. Dort hat er die Lautsprecher von „Rund um Köln“ an der Wilhelm-Mauser-Straße gehört. Dann ist er mit seinem Vater zur Rennstrecke gekommen, um zuzuschauen und hat kurze Zeit später mit dem Radrennfahren

angefangen. So funktioniert das! Die Kinder müssen so etwas sehen und Spaß am Radfahren bekommen. Deshalb sind gerade die kleineren Rennen so wertvoll. Wie werden die einzelnen Kategorien eines Radrennens definiert und warum kombinieren sie in Bickendorf Senioren mit Frauen?

Die Kategorien der Amateurrennen sind grundsätzlich Vorgaben vom Verband und richten sich nach dem Alter und dem Leistungsstand. Die Zusammenlegung der Senioren mit den Frauen hat vielerlei Gründe. Ursprünglich hatte Oliver Zillger die Idee, ein separates reines Frauenrennen auf die Beine zu stellen. Dafür war er mehr als ein Jahr im Austausch mit einem Frauenclub, jedoch konnte man zu keiner Einigung kommen. Daher standen wir vor der Entscheidung, das Rennen ganz ohne Frauen laufen zu lassen oder sie zu integrieren. Leider melden sich erfahrungsgemäß nicht so viele Frauen bei Radrennen an, so dass wir für sie – auch angesichts des Zeitplans am Renntag – keine eigene Kategorie aufmachen können. Da sie ähnliche Zeiten fahren wie die Senioren, haben wir sie daher in einer Kategorie vereint – natürlich mit getrennter Wertung. Aber wenn sich mehr Frauen dafür interessieren, werden wir künftig gerne eine eigene Kategorie für sie schaffen.

Was erwarten Sie von dem neuen Radrennen?

Die ganze Veranstaltung soll nicht nur ein sportliches Ereignis werden, sondern auch Volksfest-Charakter haben. So werden an der Wilhelm-Mauser-Straße im Innenbereich des Rundkurses – zwischen den Alleegebäuden – zahlreiche Stände aufgebaut, wo sich die Menschen treffen und austauschen können. Denn angesichts des enormen Zuzugs durch die Neubauprojekte in Bickendorf verändert sich der Stadtteil. Daher möchten wir Etabliertes und Neues, das heißt das ganze Veedel, zusammenführen. Deswegen heißt die Veranstaltung auch „Bickendorf!Zesamme“.

■ Claudia Wingens

Bild: Peter Johann Kierzkowski

BICKENDORF!ZESAMME

1. Bickendorf!Zesamme Radrennen

Sonntag, 10 Juli 2022
Beginn 10:30 Uhr
Wilhelm-Mauser-Straße

Rennen 1	U15
Rennen 2	U17/U19
Rennen 3	Senioren II-III
Rennen 4	Nachwuchs (5-13 Jahre)
Rennen 5	Senioren IV und Frauen
Rennen 6a	„alles, was rollt“ (z. B. Bobbycar)
Rennen 6b	BüdchenMeisterschaft
Rennen 7	Großer Preis der Firma Bohle „Schwalbe Reifen“ Amateure 60 Runden = 57 km

Anmeldung für die Rennen 4 und 6 am Renntag!

Remmel+Peters GmbH & Co. KG Metallbau

Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln
Tel. 95 65 19-0, Fax 95 65 19-9



Alu-Fenster, -Türen und -Fassaden
Verglaste Brand- und Rauchschutztüren
Automatische Dreh- und Schiebetüren
Alu-Glas-Sonderkonstruktionen

www.remmelundpeters.de



Bilder: Maja Nieswandt

Bickendorf im Wandel

Die Radtour der Bickendorfer Interessengemeinschaft stand ganz im Zeichen der Inspiration für die Zukunft von Bickendorf

Auf ihrer Route machten die Teilnehmenden der big-Tour immer wieder Halt wie hier auf dem Luftschiff-Platz

Die Stadtteilentwicklung ist für die Bickendorfer Interessengemeinschaft (big) von großer Bedeutung. Denn der Stadtteil befindet sich nach Ein-

schätzung der big auf einem guten Weg, mal abgesehen vom Rochusplatz, der auf seine Fertigstellung immer wieder warten muss. Die Zukunft lässt

jedoch einiges erwarten. Auf einer Fahrradtour besuchten Mitglieder der big exemplarisch einige Punkte im Veedel. Von ihren Eindrücken berichten der Vorsitzende Peter Bruckmann und Barbara Böhm, Mitglied im Redaktionsteam der big:

Nach der gelungenen Bebauung des Quartiers auf dem früheren Groten-Gelände stehen weitere Projekte im Veedel an: Neben der Bebauung im Erlenweg [Karte Nr. 5] rund um die Epiphanius Kirche wird in den nächsten Jahren das Coty-Gelände [Karte Nr. 1] neu erschlossen. Der Investor ist sehr interessiert, die Entwicklung im Einklang mit den Vorstellungen der Bickendorfer Bürgerinnen und Bürger zu planen. In mehreren Workshops haben wir als big an den Gegebenheiten und Wünschen für eine zukünftige Nutzung gearbeitet. Um uns die Dimensionen der Möglichkeiten vor Augen zu führen, haben wir uns mit verschiedenen Quartiers-Konzepten beschäftigt. Nach eingehender Literaturrecherche im Kölner Stadtanzeiger, der Verwaltung der Stadt Köln und in Gesprächen mit

Kennern der Szene planten wir die Besichtigungen auf unserer Fahrradtour.

Startpunkt war natürlich die Rochuskapelle, Wahrzeichen und Mittelpunkt von Bickendorf, von der Kirche sträflich vernachlässigt. Zunächst nahmen wir das Coty-Gelände aus Sicht der Wilhelm-Mauser-Straße in Augenschein, um uns über die Größe klar zu werden. Es handelt sich schließlich um ein 17 Hektar großes Gelände.

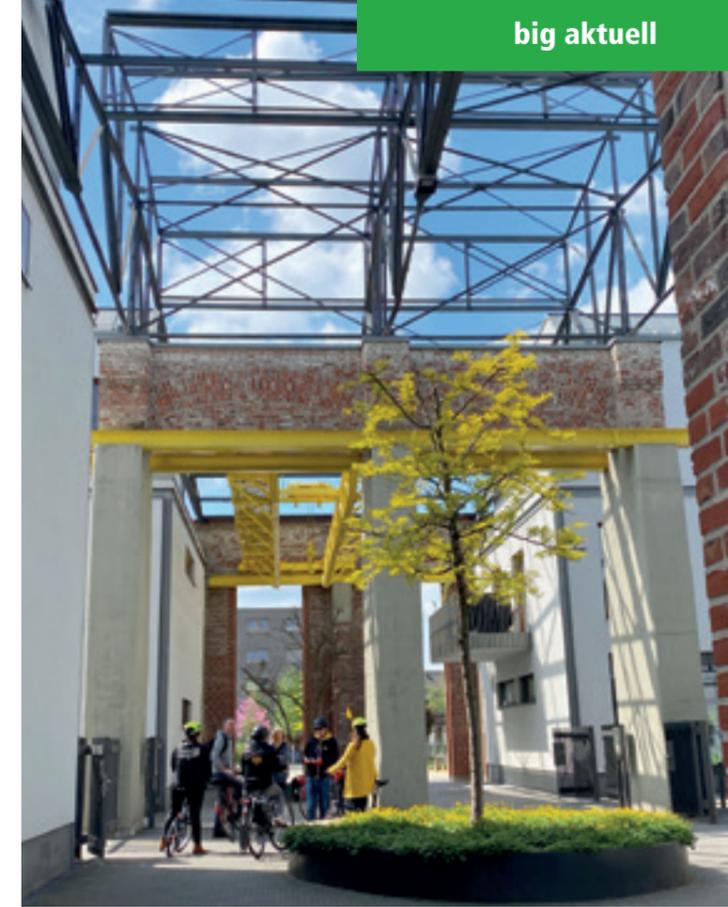
Auf dem Weg zum Ehrenveedel [Karte Nr. 3], dem alten Güterbahnhof, konnten wir uns von der sehr unglücklichen Verkehrssituation an der Ecke Wilhelm-Mauser-Straße/Vogelsanger Straße überzeugen. Durch den Bau einer großen Gewerbehalle wird es an dieser Kreuzung noch enger für die Verkehrsteilnehmenden. Der ohnehin schon schmale Bürgersteig wird für den Übergang gar nicht nutzbar sein. Gespräche über eine Einbahnstraße laufen wohl, um die Situation zu lösen. Ob das die patente Lösung sein wird, wird sich zeigen. Gespannt blicken wir in der Zukunft auf die Verkehrssicherheit und den Ver-

kehrsfluss an dieser Kreuzung. Eine unübersichtliche Kurve weiter haben wir einen kleinen Abstecher durch das Segro-Gelände gemacht [Karte Nr. 2], welches zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben konzipiert wurde. Unser Fazit: sauber, gelungen, perfekt. Noch nicht ganz fertig, aber schon teilbezogen, ist das Ehrenveedel – zweifellos attraktiv und die Konzeption schlüssig. Trotzdem ist die Bebauung recht nah und sehr hoch. Das würde uns für unser weitläufigeres Bickendorfer Veedel zu eng erscheinen. Die Kaufpreise sind nach unserem Kenntnisstand „sportlich“ und wenig sozial verträglich.

Der Weg zu unserem nächsten Ziel führte uns durch die Lansstraße in Köln-Ehrenfeld. Das malerisch-dörfliche Ambiente setzt einen beruhigenden Kontrapunkt zur urbanen Umtriebigkeit. Über die Autobahn hinweg durch viel Grün im Blücherpark ging es weiter zum Eisenbahn-Quartier im Nippeser Sechzig-Viertel. Das Quartier ist acht Hektar groß und hat sich in den vergangenen 15 Jahren kontinuierlich entwickelt. Die Bebauung ist insgesamt hell und attraktiv, aber auch relativ eng, jedoch nicht so hoch wie im Ehrenveedel. Integriert ist eine autofreie Siedlung, das Stellwerk 60. Die Bauweise der Häuser entlang der Bahnlinie ist intelligent gelöst, wie eine Bewohnerin uns berichtet. So begegnete man der Lärmbelästigung mit einer durchdachten Aufteilung der Wohnungen, bei der die Schlafzimmer auf der abgewandten Seite liegen. Die Fundamente der Häuser sind speziell gepuffert, damit sich Vibrationen durch vorbeifahrende Züge nicht übertragen. Die im Süden angrenzende Grünfläche bietet Erholungswert und Spielraum für Kinder, die ein Sharing-Angebot für Spielzeuge ganz im Sinne des Stellwerk 60 nutzen können. Über den Verein „Nachbarn60“ werden zahlreiche soziale Projekte organisiert, die das Zusammenleben stark bereichern.

Das Clouth-Quartier ist mit 14,5 Hektar und 1200 Wohnungen

für 3000 Menschen den Dimensionen des Coty-Geländes mit 17 Hektar am ähnlichsten. Vielfalt und Freizügigkeit zeichnen das in den vergangenen fünf Jahren entstandene Quartier aus. Die Bebauung wurde mit angenehmen Abständen geplant. Der im Westen angrenzende Johannes-Giesberts-Park bietet Freizeit und Erholungswert. Der zentrale Luftschiffplatz mit groß angelegten Spielplätzen mutet fast überdimensioniert an. Die an der Westseite des Platzes umgebaute historische Produktionshalle ist ein Schmuckstück und identitätsstiftend. Neben der Errichtung von mietpreisgebundenem Wohnraum wurden zehn Baufelder an Baugruppen vergeben, die verschiedene Formen des Zusammenlebens konzipierten und realisierten. Einige pflegen einen engen Kontakt wie eine Wohngemeinschaft, andere eher weniger. Das Clouth-Quartier steht für Vielfalt mit historischem Bezug. Den Rückweg wählten wir durch das Herzhäuschen-Quartier [Karte Nr. 4]. Ich habe mir erlaubt, diesen Namen zu benutzen, da viele jüngere und neu Zuziehende mit dem Begriff Groten-Gelände [Karte Nr. 4] wenig anfangen können. Ein kleines Quartier mit 1,3 Hektar Fläche. Die Abstände der Bebauung sind optimal gewählt, der zentrale Platz mit großem Spielplatz und zwei weiteren Spielplätzen im Seitengebiet ruhig und attraktiv. Hervorragend gelöst, ist die Verbindungsstraße von Subbelrather Straße zum Häuschensweg. Bickendorf wird dadurch offen und freizügig. In der Betrachtung sind wir uns einig, dass für das Coty-Gelände ebenfalls eine Verbindungsstraße beginnend neben der Shell-Tankstelle auf der Venloer Straße zur Wilhelm-Mauser-Straße bereichernd wäre. Vor unserer abschließenden Besprechung fuhren wir noch einen „Schlenker“ zu besagter Tankstelle, um das Coty-Gelände aus dieser Sicht zu begutachten. Aus der Position wurde deutlich, dass ein attraktives Entree an dieser Stelle für die



Ein Zwischenstopp in der Historischen Halle Clouth-Quartier

Integration des Quartiers in Bickendorf sehr bedeutend ist. Eine findige Idee zur Kombination mit der Tankstelle wird noch gesucht. Über diesen Weg werden auch die Einkaufsmöglichkeiten auf der Venloer Straße dem Quartier eröffnet.

Insgesamt festigten die gewonnenen Eindrücke unsere Vision von Bickendorf, die für uns drei zentrale Aspekte beinhaltet: Nachhaltigkeit, Vielfältigkeit und Sicherheit. Nachhaltigkeit verstehen wir in Bezug auf alle ihre Facetten von ökologisch über ökonomisch bis hin zu sozial. Vielfältigkeit begreifen wir im Sinne von Freizügigkeit und Toleranz. Denn Bickendorf soll interessant für junge Familien sein. Schließlich sehen wir die Sicherheit als wichtige Komponente bezüglich der Prävention zu den Themen Flut, Klimawandel und Kriminalität. Aber auch sicher für die vorhandene Identität von Bickendorf: Stichwort positive Gentrifizierung.

Besonders hat uns bei unserer Radtour die anstehende Entwicklung des Coty-Geländes beschäftigt. Die imposante Fläche lässt je nach Wunsch des Investors 1500 Wohnungen

für nahezu 4000 Menschen möglich werden. Das würde Anforderungen an die Infrastruktur stellen: Schulen, Kindergärten, ärztliche Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten. Die Chancen sind groß mit einem wohl überlegten Konzept, ein modernes Zusammenleben in einem gewachsenen Stadtteil zu integrieren. Der historische Hintergrund bezüglich der vorhandenen Gebäude ist zu vernachlässigen, da sie weder attraktiv noch verwertbar sind. Nichtsdestotrotz hat der Standort eine lange Tradition. Denn dort wurde bis zum Jahr 2003 das weltberühmte Kölnisch Wasser der Marke „4711“ produziert. Später kaufte der Konzern Procter & Gamble das Werk. Im Jahr 2016 übernahm das Unternehmen Coty. Inwieweit die Marke „4711“ identitätsstiftend für das Quartier zur Verfügung stehen könnte, kann überlegt werden.

Wir freuen uns über Leserbrief, die dieses Thema bereichern. Wer Interesse an unseren Zoom-Meetings zu diesem Thema hat, bitte eine kurze Mail senden an info@bickendorf.info

■ Peter Bruckmann/Barbara Böhm



Auf ihrer Fahrradtour steuerten die big-Mitglieder interessante Areale im Stadtteil an



Sie tauschten sich angeregt aus (v.l.): Peter Bruckmann, Ernst-Jürgen Kröll, Jochen Ott, Kay Carolin Plaßmann, Thomas Breustedt und Udo Hanselmann

Die politische Runde: Vertreter der SPD zu Gast

Politik und big sprechen über aktuelle Herausforderungen und die Zukunft von Bickendorf

Kurz vor der NRW-Landtagswahl trafen sich Mitglieder des Vorstandes der Bickendorfer Interessengemeinschaft (big) mit dem Vorsitzenden des SPD Ortsvereins Bickendorf-Ossendorf Thomas Breustedt, Jochen Ott als Kandidat in diesem Bezirk für den Landtag sowie mit Udo Hanselmann als stellvertretenden Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Ehrenfeld.

In dieser Konstellation fand sich eine Diskussionsrunde zusammen, um sich über die Zukunft des Stadtviertels Gedanken zu machen. Dabei wurde deutlich, dass hinsichtlich der künftigen Entwicklung dieses boomenden Stadtteils – wie Bickendorf seit kurzem des Öfteren bezeichnet wird – wenig Unterschiede bestehen. Einhelliger Wunsch von allen Beteiligten ist, Bickendorf weiterzuentwickeln, mit dem Ziel den Vorort, als attraktiven Wohnort mit seiner vielfältigen Infrastruktur, Kultur- und Sozialeinrichtungen, dem vorhandenen Einzelhandel, Dienstleistern und Gewerbebetrieben zu erhalten und zu fördern.

Deutlich wurde, dass gerade der Wochenmarkt für dieses Viertel eine besondere Rolle spielt. Jochen Ott wies darauf hin, dass der Bickendorfer Markt im Vergleich zu vielen anderen Märkten in Köln einen besonders hohen und attraktiven Ruf genießt. So betont er: „Es muss unser vorrangiges Ziel sein, diesen Wochenmarkt zu erhalten und qualitativ zu verbessern.“

Gleichzeitig wird aber auch mit Nachdruck von Udo Hanselmann bedauert, „dass sich die endgültige Gestaltung und Fertigstellung des Rochusplatzes nun schon seit über 30 Jahren hinzieht.“ Er versprach, sich nun über die Bezirksvertretung intensiv dafür einzusetzen, dass die Planung forciert und die endgültige Fertigstellung des Rochusplatzes als ein Ort für den Wochenmarkt mit einer hohen Aufenthaltsqualität gefördert wird. Dies ist auch der Wunsch von Peter Bruckmann, der sagt: „Das ist ein zentrales Anliegen der big! Wir können und wollen nicht hinnehmen, dass nun er-

neut Jahre ins Land gehen, bis dort endlich was passiert und eine Weiterentwicklung sowie die abschließende Gestaltung erfolgt.“ Dennoch dämpft der Landtagsabgeordnete und Kenner der Kölner Verwaltung, dass sich in Anbetracht der Schwierigkeiten in der Verwaltung der Stadt Köln die Dinge wohl doch noch etwas länger hinziehen könnten und es bis zur Fertig-

stellung möglicherweise bis zum Jahr 2025 dauert. Aber dennoch möchte auch er sich dafür einsetzen, dass in dieser Thematik eine Beschleunigung der Planungs- und Ausführungsarbeiten erfolgen kann. Unmittelbar mit der Wertschätzung des Rochusplatzes hängt auch der derzeit klägliche Zustand der Rochuskapelle zusammen. Allgemeiner Konsens ist dabei, dass sich dieses Wahrzeichen von Bickendorf seit Jahren in einem erbärmlichen Zustand befindet. Trotz aller Bemühungen seitens der big, die Kirchengemeinde St. Rochus zu einer Abhilfe zu bewegen,

scheiterten bisher. Offensichtlich ist die Pfarrgemeinde und deren Vertreter nicht wirklich an einer schnellen Lösung und Renovierung interessiert. Daher schlägt Udo Hanselmann vor, dass in Eigeninitiative, dafür möchten sich sowohl Jochen Ott als auch die übrigen Beteiligten einsetzen, eine zunächst nur provisorische Renovierung erfolgt. Dafür könnte man ein kurzfristiges Einverständnis des Eigentümers einholen. Dazu würde auch die big durch die Bereitstellung des Materials und der Arbeitskräfte beitragen, versprach der Vorsitzende Peter Bruckmann. Einen wesentlich darüber hinausreichenden Vorschlag machte der Ortsvereinsvorsitzende, Thomas Breustedt. Er ist der Meinung, dass es Sinn mache, dieses Kleinod von Bickendorf in eine Bürgerstiftung „Rochuskapelle“ zu übertragen, welche dann die Sanierung und Pflege dauerhaft übernehmen könnte.

Ein Punkt der Erörterung war die Frage, ob sich auch für Bickendorf die Gefahr einer starken Gentrifizierung des Stadtteils entwickelt. Diese Gefahr

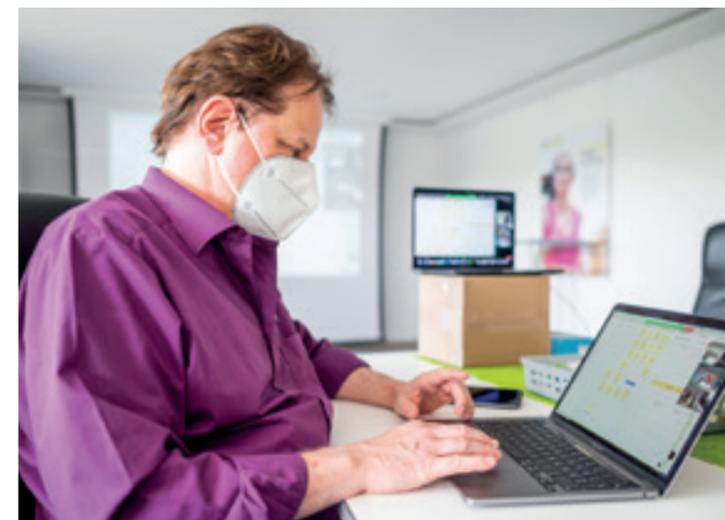
Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Lorenzo Wahle

sieht Kay Carolin Plaßmann, die als Immobilien-Expertin die kaum noch bezahlbaren Mieten von Neubauprojekten betont. Aber auch von anderer Seite wird vielfach für dieses Viertel die Befürchtung immer wieder geäußert. Dies sieht allerdings Ernst-Jürgen Kröll, im größeren Maße so nicht. Nach dessen Auffassung ist dies im Vergleich mit Ehrenfeld insofern nicht möglich, weil es sich bei Bickendorf nur im ganz geringen Umfang, um einen industriell geprägten Vorort handelt. Hier gibt es nur ganz wenige erhaltenswerte Objekte, wo es „hipp“ wäre, diese als im Industriedesign geprägte Objekte umzugestalten. Vielmehr existiert hier schon seit eh und je eine gute Mischung aus sozial- und privatfinanziertem Wohnungsbau. Insofern ist es im größeren Umfang kaum denkbar, dass alteingesessene Bewohnerinnen und Bewohner durch Neubauten verdrängt werden. Dies unterstreicht auch Jochen Ott, der die hervorragende soziale Verantwortung der Ehrenfelder Wohngenossenschaft betonte, welche im Rahmen der Sanierung der Ossendorfer Altbau-Siedlung, nahezu allen „Altmietern“ den Umzug in die Neubauwohnungen zu bezahlbaren Mieten ermöglichte. Ohne die soziale Wohnbauförderung hätten vermutlich ein Großteil der „Altmietern“, die heute bei Neubauten üblicherweise fälligen Mieten nicht zahlen können und ihre Wohnungen verloren. Insofern war es der einhellige Tenor der Gesprächsrunde, dass in dem

Viertel weiter eine gesunde Mischung aus sozialem und privat finanziertem Wohnbau realisiert wird. Dies gilt insbesondere auch dort, wo Privatinvestoren Neubauten errichten, wie beispielsweise auf dem riesigen „Coty-Gelände“.

Dort liegt zweifelsfrei derzeit der Schwerpunkt in der Stadtentwicklung für Bickendorf und Vogelsang mit einer erheblichen Strahlkraft auf den gesamten Kölner Nord-Westen. Was die künftige Gestaltung und Ausrichtung der jetzt noch industriell genutzten Fläche anbelangt, waren sich alle Beteiligten dieses Meinungsaustausches einig. Nach dem Verkauf des gesamten, immerhin 180.000m² großen Geländes gilt es – frei von parteipolitischen Vorstellungen – eine zukunftsweisende Gestaltung anzustreben.

Insofern sind sich alle Beteiligten einig, dass dies eine enorm wichtige und zentrale Aufgabe in den nächsten Wochen und Monaten vielleicht sogar Jahre sein wird. Denn es gilt eine Entwicklung auf den Weg zu bringen und eine bestmögliche Mischung zu finden, die sowohl sozial geförderten als auch hochwertigen frei finanzierten Wohnraum berücksichtigt. Ebenso sollen auf diesem Areal kulturelle, wie soziale Einrichtungen, Einzelhandel, Gastronomie, „nichtstörendes“ Gewerbe und Dienstleister ihren Platz finden. So könnten dort nicht nur einige Hundert Wohnungen, sondern auch etliche neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Jochen Ott sagt dazu: „Dies ist ein Projekt, das eine



Der big-Vorsitzende Peter Bruckmann bei der Vorbereitung

nie wiederkehrende Chance für Bickendorf und Vogelsang bietet, miteinander ein neues Herzstück des Kölner Westens zu gestalten“. Ergänzend dazu Peter Bruckmann: „Wichtig ist es, dort ein hohes Maß an Durchlässigkeit mit viel Freiraum für Begegnungen, Freizeitgestaltung und Grün zu schaffen“. Als gelungenes Beispiel wurde von ihm die Gestaltung des ehemaligen Clouth-Geländes in Nippes genannt, wo sich eine sehr gute Mischung aus all den genannten Kriterien wiederfindet und in seiner Größe vergleichbar ist. Grund genug, dem Projekt schon jetzt einen passenden Arbeitstitel zu geben. „Westpark“ wäre ein angemessener Name, so der Ehrenvorsitzende der big Ernst-Jürgen Kröll. Jochen Ott merkte an: „Ob die soziale Mischung des ehemaligen Clouth-Geländes vorbildlich ist, wird sich zeigen. Gut gemischte Quartiere sind der Dreh- und Angelpunkt einer guten und sozial

gerechten Stadtentwicklung. Einig waren sich alle Beteiligten schließlich auch darin, dass es ein außerordentlich interessanter Gedankenaustausch war. Und dem zufolge in dieser Weise auch mit den übrigen Parteien der Bezirksvertretung geführt werden soll.

■ Ernst-Jürgen Kröll

Kontaktdaten:

Jochen Ott (MDL)
Magnusstr. 18b, 50672 Köln
Tel: 0221 99 55 99 74
jochen.ott@landtag.nrw.de

Udo Hanselmann
(stellv. Bezirksbürgermeister)
Tel: 017627367863
udo.hanselmann@gmx.de

Thomas Breustedt
Akazienweg 11
50827 Köln
Tel: 0173 2098554
tbreustedt@online.de



Wir sind für Sie da.
Mit Sicherheit.

Digitale Schließtechnik
mit Zutrittskontrolle.
Wir garantieren Qualität
und Verlässlichkeit.

HERLING.
BESCHLÄGE UND SICHERHEITSTECHNIK

Heinrich-Rohmann-Str. 15
50829 Köln
Telefon +49 221 53 99 57 0
Telefax +49 221 53 99 57 57
E-Mail: info@herling.de



Büdchen am Rosenhof

AWO Köln und Fernsehlotterie fördern Sozialprojekt in Bickendorf

Auch wenn man mit dem Begriff "Bickendorfer Büdchen" fast, wie selbstverständlich, das Lied der Bläck Fööss über einen klassischen Kiosk in Bickendorf verbindet, handelt es sich in diesem Fall um ein ganz besonderes Sozial-Projekt im Bereich von kultur- und generationsübergreifenden Aktivitäten für ältere Menschen der Generation 60+. Diese Aufgaben sind

seit dem Jahr 2016 wichtiger Bestandteil der Quartiersarbeit im Bezirk Ehrenfeld. Dabei gehen die koordinierenden Verantwortlichen aktiv auf die Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft zu, um gemeinsam mit Ehrenamtlichen diese ambulante Angebotspalette des Fachbereichs Pflege zu entwickeln. Gefördert und finanziert wird die Entwicklung dieses at-

traktiven Angebotes für die Dauer von drei Jahren zu Teilen aus Spenden der Deutschen Fernsehlotterie und der AWO Köln. „Die Vision ist, das Zusammenleben im Stadtteil durch neue Impulse und Begegnungen zu bereichern. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei der Leitgedanke. Die niedrigschwelligen und ambulanten Dienste des Fachbereichs und die Koordinatorinnen oder

Koordinatoren arbeiten eng zusammen“ so die verantwortliche Koordinatorin Elisabeth Römisch. Vor Ort ist dann der Koordinator zuständig, der aktiv in der Nachbarschaft unterwegs und als Ansprechpartner im „Büdchen am Rosenhof“ erreichbar ist. Damit ist der Zugang dort hin gleich in doppelter Hinsicht niedrigschwellig – durch die

Interessierte erhalten Beratung und Unterstützung

Bild: Peter Johann Kiezkowski

persönliche Präsenz in Bickendorf und durch die Möglichkeit, ihn in der eigenen Nachbarschaft besuchen zu können. Auf diese Weise können Barrieren abgebaut und Menschen erreicht werden. Insbesondere kommen damit auch ältere Menschen so mit bestehenden Versorgungsstrukturen auf einfache Weise in Kontakt.

Das Büdchen ist ein Zentrum für Nachbarschaftstreffen und gemeinsame Projekte. Dabei tauscht sich die Nachbarschaft über Angebote aus, die sie sich in ihrem Umfeld wünschen, und entwickeln Ideen, die ihnen weiterhin ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen oder ihr soziales Zusammenleben bereichern. Das Ziel ist, neue Strukturen durch nachbarschaftliches Engagement aufzubauen, auf der Grundlage der tatsächlichen Bedürfnisse der Generation 60+. Dabei kann es sich um ein einmaliges und zeitlich begrenztes Engagement handeln oder um regelmäßiges, zum Beispiel einmal im Monat oder einmal im Quartal.

„Heute stehen gerade ältere Menschen, die in ihrem gewohnten Umfeld – ihrer Gemeinschaft – leben möchten, vor großen Herausforderungen. Die benötigte Unterstützung kann oft nicht mehr nur aus dem familiären Umfeld geleistet werden und die Bereitschaft für nachbarschaftliches Engage-

ment braucht eine gute vernetzte und starke Struktur“, betont die Fachbereichsleiterin Pflege bei der AWO, Elisabeth Römisch, deren Aufgabe es ist, solche Projekte zu initiieren, zu steuern, Inhalte festzulegen und die Anträge durchzubringen. „Diese Strukturen möchten wir stärken und die Menschen im Stadtteil wieder zu einer verlässlichen Quelle der Unterstützung machen. Dazu möchten wir unser Fachwissen in der Quartiersarbeit und der niedrigschwelligen Qualifizierung und Dienstleistung in die Rosenhofsiedlung im Kölner Stadtteil Bickendorf einbringen.“

Damit die Ziele der Quartiersarbeit erreicht werden können, bedarf es einer Koordinationsstelle, der Identifizierung von Wohnsiedlungen mit hohem Anteil dort lebender älterer Menschen und fußläufig erreichbarer Räumlichkeiten und Netzwerkarbeit. Daher wurde im Jahr 2021 bei der Stiftung Wohlfahrtspflege für das Quartier Bickendorf ein entsprechender Antrag gestellt, um die gesetzten Ziele zu erreichen, welche sich im Speziellen an die Generation 60+ im Viertel richten. Doch wie sollen den Konsequenzen der derzeitigen Pandemie, wie dem sozialen Rückzug, der Entwicklung oder Verstärkung psychischer Störungen

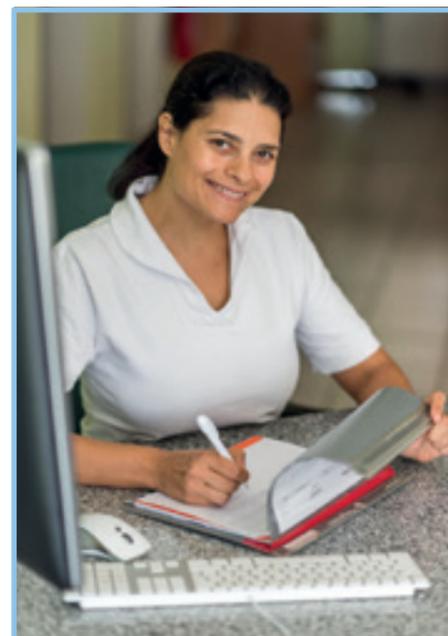
und Ängste sowie dem zunehmenden physischen Abbau, der oftmals isoliert lebenden Menschen in Bickendorf begegnet werden? Dies möchten die Initiatoren durch flächendeckende, wohnortnahe Angebote erreichen, die den Zugang zum Versorgungsnetz erleichtern und damit einen Beitrag für ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben leisten. Das Büdchen am Rosenhof möchte sich aber auch als Vermittler für Menschen mit Migrationshintergrund anbieten, um diese bei der Integration in den Stadtteil zu unterstützen.

Ein weiteres Anliegen besteht darin, Wissen und Möglichkeiten zu gesundheitlichen Prävention zu vermitteln und anzubieten. Dazu zählt auch, die digitale Kompetenz der einsamen Menschen zu steigern: Dazu sollen gemeinsam digitale Kursangebote entwickelt werden. Dabei könnte das Wissen von jungen Anwohnenden im Stadtteil hilfreich sein. Denn, um der sozialen Isolation vereinsamer Menschen entgegenzuwirken, möchten die Initiatoren vielfältige Netzwerke nutzen und gemeinsam mit den Anwohnenden bloggen und Social-Media-Kanäle gestalten sowie „nebenan.de“ als Nachbarschaftsplattform nutzen. Ganz gemäß

dem Motto: „Gemeinsame Gestaltung mit Jung und Alt“. Für die Gesundheitsprävention werden auch Sportkurse mit dem Ehrenfelder Bürgerzentrumprojekt „Rückgrat“ angeboten. Dazu sollen Anwohnende im Stadtteil angesprochen und aktiviert werden, die ihr eigenes vorhandenes Wissen an andere vermitteln und Selbsthilfegruppen gründen. Über Aushänge werden Spazierpatenschaften vermittelt. Alles vor dem Hintergrund, Spaß und Freude an der Gemeinschaft mit den Menschen im Stadtteil zu schaffen. Zusammenfassend formuliert Frau Römisch: „Mit unserer Arbeit möchten wir ältere Menschen aktivieren, motivieren und befähigen, die Themen, die sie selbst als wichtig benennen, gemeinsam im Sozialraum einzubringen und einen Seniorenkreis zu gründen. So wird die Begegnungsstätte als Treffpunkt im Stadtteil langfristig verankert.“ Dies bedeutet noch viel Arbeit für die Verantwortlichen. So bleibt dann der Wunsch und die Hoffnung, dass das reale neue „Bickendorfer Büdchen“ ebenso viel Anklang findet, wie das im Lied der Bläck Fööss besungene.

■ Ernst-Jürgen Kröll

Kontaktdaten:
Büdchen am Rosenhof
 Platanenweg 14a
 50827 Köln
 Fon 0221 27645766



AMBULANTER PFLEGEDIENST JUNG & ALT GMBH

Venloer Straße 694 · 50827 Köln
Telefon 0221 595 25 22

www.pflege-jungundalt.de

Als anerkannter Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen bieten wir folgende Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege durch ausgebildete Pflegefachkräfte und -assistenten
- Hauswirtschaft & Betreuung
- Viertel- und halbjährliche Beratungsbesuche für die Pflegekasse
- Pflegekurse für pflegende Angehörige



Dein Sport.
 Dein Verein.

www.tpsk.koeln



Willkommen in der Natur. Willkommen im TPSK SPORTPARK Bocklemünd.

- Fußballplätze (Kunst- und Naturrasen)
 - 8-Feld-Multifunktions-Beachanlage
 - Beachbar mit Sunset-Atmosphäre
 - Natur-Bogenschießanlage
 - Outdoor-Fitnessparcours
 - acht Tennisplätze
 - ein Bouleplatz
- ...und darüber hinaus Breitensport, Trendsport, Spitzensport in über 25 Abteilungen und Sparten - verteilt in ganz Köln!
- TPSK 1925 e.V. | Freiemsdorfer Weg 4, 50829 Köln (Bocklemünd)
 T 0221-7390677 | Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr (Do 8-17:30 Uhr)
- Interesse an einem Firmenevent im TPSK Sportpark? Sprechen Sie uns an!

BECKMANNs
 Café • Restaurant • Terrasse

Dienstag - Samstag 16.00 bis 22.00 Uhr
 Küche bis 21:00 Uhr
 Sonntag 10.00 bis 14.00 Uhr Brunch
 Reservierung erforderlich!
Telefon: 0221 / 500 78 17
www.beckmanns.koeln



Fahrräder können ohne geeignete Abstellmöglichkeiten auch zum Risiko werden

Mehr Fahrradständer für Bickendorf schaffen

Dem Mangel an „Parkplätzen“ für Zweiräder kann einfach entgegengewirkt werden

Der Sommer ist da, die Tage werden immer wärmer und manch einer greift nun doch eher zum Fahrrad, um den Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Sport zurückzulegen. Doch was tun, wenn man am Ziel angekommen ist? Denn nicht nur, aber auch in Bickendorf, sind Fahrradparkplätze Mangelware. Hier muss definitiv noch nachgerüstet werden, damit die Fahrradtour durchs Veedel attraktiv bleibt. Auch, damit der Einzelhandel und die Außen-gastronomie beispielsweise auf der Venloer Straße, entlang der Subbelrather Straße oder des Sandweges von den Kundinnen und Kunden auf dem Fahrrad profitieren können. Denn aktuell sind die am Rand abgestellten Fahrräder eher Stolperfallen für andere Verkehrsteilnehmende und versperren häufig den

Fahrrad- und Fußgängerweg. Doch dafür lässt sich Abhilfe schaffen. Eine Initiative aus dem Veedel hat gezeigt, dass die Beantragung von neuen Fahrradständern gar nicht kompliziert ist und mit wenig Bürokratie ans Ziel führt. Ein einfacher Antrag bei der Stadt reicht aus. Dieser wird dann zeitnah geprüft. Die Fahrradbeauftragten der Stadt Köln begutachten dann die Situation vor Ort. Nach einem positiven Bescheid wird der Aufbau der „Fahrradparkplätze“ zeitnah umgesetzt. Haben Sie Orte im Kopf, wo ein Fahrradständer dringend benötigt wird? Nehmen Sie doch gerne Kontakt zu uns auf. Gemeinsam können wir dann gerne den Antrag auf den Weg bringen. Bitte richten Sie Ihre Mail an Kay Carolin Plaßmann unter plassmann@bickendorf.info.

■ Barbara Böhm

Bilder: Peter Johann Kierzkowski



Willkommen zum Stammtisch

Die Bickendorfer Interessengemeinschaft:
Kennenlernen – Austauschen – Netzwerken

Im Herzhäuschen fand der 2. Stammtisch der Bickendorfer Unternehmen statt

Wie entwickelt sich das Veedel, was passiert gerade, wie kann gemeinsam etwas bewegt werden? Diesen Fragen ging am 5. Mai der 1. Stammtisch für Bickendorfer Unternehmen im Jahr 2022 nach, der vom Vorstand der Bickendorfer Interessengemeinschaft ins Leben gerufen wurde. Nach zwei Jahren Pandemie und wenigen Möglichkeiten, sich im persönlichen Rahmen auszutauschen, kamen zahlreiche Unterneh-

mensvertreterinnen und -vertreter am Abend zusammen. Im Bickendorfer Hof gab es bei Kölsch und Kaltgetränken viel Gesprächsstoff. Erste Kontakte wurden geknüpft, aber auch alte Bekannte nach langer Zeit wiedergesehen. Auch der zweite Stammtisch am 2. Juni wurde gut besucht. Christian Wehr, einer von sechs Betreiberinnen und Betreibern des Herzhäuschens, hat die Teilnehmenden des big-Stammtischs außerhalb der Öffnungs-



zeiten bei sich begrüßt. Auch dort hat sich die Runde wieder gemischt und es kam zu einem interessanten Austausch unter neuen und alteingesessenen Unternehmen und Alt- und Neumitgliedern. Den erfolgreichen ersten Treffen werden weitere folgen. Der Stammtisch ist nun immer am 1. Donnerstag im Monat geplant. Wechselnde Treffpunkte sollen die Vielfalt vor allem in der gastronomischen Szene in Bickendorf verdeutlichen. Im Vordergrund steht jedoch das „Netzwerken“ untereinander. Aber auch gemeinsame Projekte oder Veranstaltungen

können selbstverständlich in Zukunft geplant werden. Auch Unternehmen, die neu dazu kommen möchten, sind herzlich willkommen. Die aktuellen Infos dazu werden beispielsweise via Instagram unter [bickendorf.meinveedel](https://www.instagram.com/bickendorf.meinveedel) abrufbar sein. Interessierte können sich auch gerne bei Kay Carolin Plaßmann (plassmann@bickendorf.info) in den Verteiler aufnehmen lassen. Der nächste Stammtisch findet am Donnerstag, 7. Juli 2022, um 19.00 Uhr im Zwitscherhäuschen in Köln-Vogelsang statt. Wir bitten um vorherige Anmeldung. ■ Barbara Böhm



Ein angeregter Austausch zu Themen aus dem Veedel

Egal was fehlt...

ITTING bringt es wieder in Ordnung!

- ◆ Karosseriearbeiten
- ◆ Behebung von Unfallschäden
- ◆ Qualitätslackierungen
- ◆ Mechanik
- ◆ TÜV-Abnahme
- ◆ Klimaanlage-Service
- ◆ 24 Stunden erreichbar



Autolackier- + Karosserie-Fachbetrieb ITTING GmbH
Wilhelm-Mauser-Straße 35 ♦ 50827 Köln (Bickendorf)
Fon (0221) 58 11 60 ♦ Fax (0221) 5 80 15 86
e-Mail: kadler@itting.de ♦ www.itting.de



GESUCHT HERZENS MENSCH

- + attraktives Gehalt
- + Zusatzvergütungen
- + Karriere-Chancen
- + Fortbildungen

JETZT BEWERBEN IN KÖLN BICKENDORF
Pflegefachkraft (w/m/d) in Teil- und Vollzeit

CMS Senioren-Residenzen Erste SE & Co. KG
Pflegewohnstift Bickendorf
Wilhelm-Mauser-Straße 17 | 50827 Köln-Bickendorf
0221 93576-0 | cms-bickendorf@cms-verbund.de





Niemals auf dem Holzweg

Die Holzhandlung Begall Winterhoff ist seit nahezu 100 Jahren in Bickendorf angesiedelt

Julian Pfeil ist Betriebsleiter im traditionsreichen Unternehmen

In der heutigen Zeit scheint das Wort Tradition wieder an Wert zu gewinnen. Daher sind die Holz-Experten im Hause Begall Winterhoff stolz, auf ein fast 100 Jahre bestehendes Unternehmen blicken zu können.

„Schon die Gründer Begall und Winterhoff haben Wert daraufgelegt, dass sich jeder Kunde bei uns wohl und gut beraten fühlt“, betont Geschäftsführer Christian Neumann. „Diese Anforderungen stellen

wir auch weiterhin an uns.“ Der im Jahr 1926 an gleicher Stelle gegründete Betrieb versorgt nicht nur Großunternehmen wie Bau- und Exportunternehmen mit Holz und maßangefertigten Produkten,

wie beispielsweise Kisten, Paletten oder so genanntes Verbau-Holz. „Wir kümmern uns auch gerne um unsere Privatkunden und ihre Projekte und stehen mit Rat und Tat zur Seite“, so Betriebsleiter Julian Pfeil.

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

So unterstützt das kompetente und engagierte Team bei der Planung und der Umsetzung jedes Bauvorhabens. „Welche Idee unsere Kundinnen und Kunden auch haben, wir lassen sie Wirklichkeit werden – sei es der Sandkasten für die Kleinen, das Gartenhäuschen im Schrebergarten oder die neue Terrasse am Haus“, verspricht Julian Pfeil. „Wir schneiden jedes Brett und jedes Kantholz mit höchster Präzision auf die richtigen Maße für den Holzbau zu und bringen das Material dann im Raum Köln natürlich zum fairen Preis auch bis vor die Haustüre oder auf die Baustelle.“

Im betriebseigenen großzügigen Showroom können sich Interessierte umsehen, sich unverbindlich beraten lassen und sich Inspirationen für das nächste Bauprojekt holen. So präsentiert Begall Winterhoff auf seinem Gelände ein breites Sortiment an Holzwaren und Holzbedarf. Dazu zählen Bauholz für Neubau und Renovierung, Holzbalken, Bretter, Kanthölzer, Multiplex, Siebdruckplatten sowie Holz für den Terrassenbau, Parkettböden und eine Auswahl eigens gefertigter Sichtschutzzäune und Tore. Für den Terrassenbau empfehlen die Fachleute von Begall Winterhoff beispielsweise die Sorten „Bangkirai“ und „Lärche“. Aber auch andere Hölzer sind auf Bestellung verfügbar. Doch das Unternehmen ist nicht zu verwechseln mit einem Baumarkt, wo in der Regel nur industrielle Produkte angeboten werden. Der Bickendorfer Fachbetrieb verfügt vielmehr über eine große Erfahrung im Bereich individuell gefertigter Holzpaletten sowie den Bau und Zuschnitt maßgefertigter Holzboxen für den Transport und Export. Abgerundet wird das Sortiment durch ein vielfältiges Angebot an Montagezubehör wie Schrauben, Nägel, Dübel und Winkel. Damit die neuen in Holz realisierten Ideen möglichst lange halten, bieten die Fachleute auch unterschiedliche Holzschutzmittel und Produkte zur Holzpflege



Holz ist das Metier von Begall Winterhoff

und Veredelung wie Öle, Lasuren und Lacke von Partner-Betrieben. „Damit unsere Kundinnen und Kunden immer fest mit beiden Beinen auf dem Boden stehen können, finden sie bei uns auch ein breit gefächertes Sortiment an Parkett- und Vinylböden“, erklärt Julian Pfeil mit einem Augenzwinkern. „Wer die Böden selbst verlegen möchte, wird von unserem Team natürlich fachkundig beraten und wir besorgen darüber hinaus auch zu jedem Fußboden das passende Dämmmaterial und Kleber – so steht dem nächsten Projekt nichts im Weg.“ Als Bickendorfer Traditionsunternehmen fühlt sich das Team von Begall Winterhoff dem Stadtteil besonders verbunden. Einige haben sogar ihre Wurzeln in Bickendorf oder haben wie Julian Pfeil eine Zeitlang im

Stadtteil gelebt. „Auch wenn ich nun woanders lebe, habe ich einige Jahre meines Lebens am Haselbusch gewohnt – eine Zeit, an die ich mich immer gerne zurückerinnere“, sagt der Betriebsleiter. „Und außerdem bleibe ich über die Firma dem Veedel ja treu.“ Dies soll nach dem Wunsch von Christian Neumann auch möglichst lange so bleiben. Denn er plant mit Julian Pfeil als Nachfolger für Begall Winterhoff. „So ein Unternehmen mit einer fast 100 Jahre währenden Tradition verdient es, in fürsorgliche Hände übergeben zu werden“, so Christian Neumann. „Denn wir möchten unsere erfolgreiche Geschichte noch möglichst lange fortsetzen.“

www.holzhandel-begall-winterhoff.de

■ Claudia Wingens

FERAS ASAAD

Staatl. gepr. Physiotherapeut • Heilpraktiker für Physiotherapie

Venloer Straße 690 – 692 • 50827 Köln

Tel. 0221 / 27 641 430

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr • Montag, Dienstag, Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

- Krankengymnastik • Heißluft / Fango • Manuelle Therapie • Kältetherapie
 - Atem-Therapie • Elektrotherapie • Massage • Kinesio-Taping
 - Med. Wellness-Massage • Hausbesuche
- Alle Kassen & Privat

Die Vielseitigkeit eines Unternehmens

...Wir haben nicht alles, aber fast alles – fragen Sie uns!

- Post • KVB • Tabak • Lotto • Toto • Zeitschriften • Uhrenservice
- Glückwunschkarten • Messer- und Scherschleiferei

www.johnen.de

Johnen GmbH
Venloer Straße 654 • 50827 Köln-Bickendorf
Tel. +49 221 530 10 33 • Fax +49 221 530 24 70
info@johnen.de

Bickendorfer REISEBÜRO

Wir freuen uns auf Sie!

Wir finden Ihre Traumreise - lassen Sie sich von uns beraten!

www.bickendorfer-reisebuero.de

Bickendorfer Reisebüro Johnen/Kammermeier GmbH
Venloer Str. 626 • 50827 Köln
Tel +49 221 95 32 310 • Fax +49 221 53 01 937
+49 152 05290459

Wir sind für Sie da



Auto

B&B Reifendienst

Marcus Breuer
Venloer Str. 895, 50827 Köln
Fon 581500, Fax 585156
info@bubreifen.de

Itting GmbH**Karosserie-Mechanik**

Autolackier-Fachbetrieb
Wilhelm-Mauser-Str. 35, 50827 Köln
Fon 581160, Fax 5801586
madler@itting.com

Nolden Car-Service-GmbH

Wilhelm-Mauser Str. 39, 50827 Köln
Fon 581046
info@nolden-car-service.de
www.nolden-car-service.de

tac-Lackier- und**Karosseriezentrum**

Michael Thull
Oskar-Jäger-Straße 147, 50827 Köln
Fon 541605, Fax 5461368
tac-lackierzentrum.thull@t-online.de



Bauen

**Ralf Cremer GmbH -
Heizung - Sanitär**

Nagelschmiedgasse 4, 50827 Köln
Fon 5304078 / 79, Fax 5306167
info-ralfcremer@koeln.de
www.ralfcremer.de

**F. Becker GmbH & Co. KG
Innovative Haustechnik**

Sanitär Solar Heizung
Rochusstr.109, 50827 Köln
Fon 168 124 07
info@shk-fbecker.de
www.shk-fbecker.de

**Josef Frings Bedachungen
GmbH**

Heinrich-Rohlmann-Str.20,
50829 Köln
Fon 97999920, Fax 97999929
www.josef-frings.de

Josef Frings OHG

Sanitär - Heizung - Energietechnik
Häuschensweg 28-30, 50827 Köln
Fon 9532990
mail@josef-frings.com
www.josef-frings.com

Guett Dern GmbH

Fachbetrieb für Sicherheit
Biesterfeldstraße 1, 50829 Köln
Fon 58880, Fax 5888199
info@guett-derm.de

**Wolfgang Glaser –
Sanitär-Heizung**

Maarweg 143, Gewerbehof,
4. Gewerbe links, 50825 Köln
Fon 556016
info@badeente.com

Herling Baubeschlag GmbH

Die Baubeschlagspezialisten
Heinrich-Rohlmann-Str. 15,
50829 Köln
Fon 5399570, Fax 53995757
info@herling.de

Holzhandlung**Begall-Winterhoff**

Wilhelm-Mauser-Str. 50, 50827 Köln
Fon 558800, Fax 5505208
begall@online.de
www.Holz-Winterhoff.de

**Rommel und Peters
GmbH & Co. KG**

Metallbau – Automatische Türen
Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln
Fon 956519-0, Fax 956519-9
rp-k@rommelundpeters.de

RAFA GmbH

Mathias-Brüggen-Str. 70,
50827 Köln
Fon 597860, Fax 5978676
www.rafa.de

**Schwan –
Sanitär & Heizungstechnik**

Akazienweg 93, 50827 Köln
Fon 2859795, Fax 2859796
schwan-koeln@netcologne.de

**Friedrich Wassermann
GmbH & Co.KG**

Bauunternehmung - Hoch + Tief-
bauten
Eupener Str. 74, 50933 Köln
Fon 49876

**Franz Werner & Sohn
GmbH & Co.KG**

Malermeisterbetrieb seit 1895
Wilhelm-Mauser Str. 49 n,
50827 Köln
Fon 582879, Fax 5802279
kontakt@franz-werner.de



Dienstleistung

Ahlbach Bestattungen GmbH

Venloer Str. 685, 50827 Köln
Fon 9584590
ahlbach@koelner-bestatter.de
www.koelner-bestatter.de

Alexianer Werkstätten Köln

Mathias-Brüggen-Str. 16
50827 Köln - Bickendorf
Fon 7090030
www.alexianer-werkstaetten.de

Alträucher GmbH

Grüner Brunnenweg 172-174
50827 Köln
Fon 512246
www.altraeucher.de

AWB**Abfallwirtschaftsbetriebe Köln**

Maarweg 271, 50825 Köln
Fon 9222224, Fax 9222225
kundenberatung@awbkoeln.de

**BHE-Music Köln - Björn Heuser
Immobilien GmbH**

Rochusstraße 60, 50827 Köln
Fon 27848285
kontakt@heuser-koeln.de

**Böhm & Plaßmann
Immobilien GmbH**

Rochusstraße 26, 50827 Köln
Fon 42327920
info@bpimmobilien.de
www.bpimmobilien.de

Fotostudio PJK Atelier

Peter J. Kierzkowski
Rochusstr. 22, 50827 Köln
Mobil 0178 3082868
mail@pjk-atelier.de

Gebäudeservice Fiscaro

Am Rosengarten 81, 50827 Köln
Mobil 0177 4642698
ihrefelder@web.de
www.gebaeudeservice-fiscaro.de

Pressebüro Wingens

Germanenstraße 1, 50996 Köln
Fon 32010434
Mobil 01739601427
Mail: claudia@cwingens.de
www.visions4you.de

RJStudio – Ruth Juretzki

Gewerbepark Bickendorf
Grüner Brunnenweg 166,
50827 Köln
Fon 530 67 79
Mobil 0171-2852855
ruthjuretzki@gmail.com

Steinbrecher GmbH & Co. KG

Venloer Str. 1049, 50827 Köln
Fon 502745, Fax 5003111
steinbrecher-koeln@t-online.de

Stein-Kunst-Kaiser

Silcherstraße 25, 50827 Köln
Fon 51 85 51
www.stein-kunst-kaiser.de

Stephanie Terbrüggen Konzepte

Johann-Brinck-Str. 25, 50827 Köln
Fon +49 172 13 96 600
stephanie@terbrueggen-konzepte.de
www.terbrueggen-konzepte.de

Werbung &
Druck**Schlottag Lichtwerbung
GmbH & Co KG**

Wilhelm-Mauser-Str. 47
Fon 5879022, Fax 5879023
www.schlottag.com

SoloDruckOffsetdruckerei GmbH

Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln
Fon 584178, Fax 584165
info@solo-druck.de
www.solo-druck.de

EDV/ Internet/
Telekommunikation**Andreas Nieswandt**

iDual ICT Service
www.iDual.de

Computerzeit oHG

Subbelrather Str. 576, 50827 Köln
Fon 95322323, Fax 95322324
kontakt@computerzeit.de
www.computerzeit.de

Wir sind für Sie da



Essen & Trinken

Bäckerei Kuhl GmbH & Co. KG

S. Balamohan
Masiusstraße 1, 50827 Köln
Fon 591721, www.baeckerei-kuhl.de

Café St. Mocca

Am Rosengarten 2 / Ecke Sandweg
50827 Köln
Fon 16919020
cafe@sankt-mocca.de

Feuersteins

Westcenter, Venloer Str. 601
50827 Köln
Fon 995 580 39
www.feuersteins-burger.de

**Gaststätte/Vereinsheim
„Zur Laube“**

Frohnhofstr. 194, 50827 Köln
Fon 594366

Kaffeerösterei Schamong

Am Rosengarten 2, 50827 Köln
Fon 13056030, Fax 130560350
kaffeeoester@schamong.com

Kölsche Jung Bickendorf

Häuschensweg 2, 50827 Köln
Fon: +49 1774455661
christiankriegergastro@email.de

Fleischer-Fachgeschäft Sobolta

Sandweg 6, 50827 Köln
Fon 53015 71, Fax 5302702

**Weinhandel Südhang -
Dirk Palicki**

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln
Fon 5462628
info@suedhang.de
www.suedhang.de

Werner Schuth – Metzgerei

Rochusstr. 81, 50827 Köln
Fon 5301662, Fax 5302141
schuth-koeln@t-online.de

Finanzen &
Versicherung**Allianz Generalvertretung**

Hans Chauvel & Heidrun Chauvel
Rochusstrasse 109, 50827 Köln
Fon 7090777,
chauvel.heidrun@allianz.de
www.allianz-chauvel.de

AXA Hauptvertretung

Dipl.-Betr. Ernst-Jürgen Kröll
Zülpicher Str. 355, 50935 Köln
Fon 16914085, Fax 16914087
ernst-juergen.kroell@axa.de

Volksbank Köln Bonn e.G.

Zweigstelle Bickendorf
Venloer Straße 674-678, 50827 Köln
Fon 20032004
info@koelner-bank.de

Sparkasse Köln Bonn

Zweigstelle Bickendorf
Venloer Str. 628, 50827 Köln
Fon 226-23300, Fax 226-423300
kontakt@sparkasse-koelnbonn.de



Gesundheit

Bruckmann Augenoptik

Venloer Str. 666, 50827 Köln
Fon 9532050, Fax 9532059
info@sehbegleiter.de
www.sehbegleiter.de

**Ambulanter Pflegedienst
Jung & Alt GmbH**

Venloer Straße 694, 50827 Köln
Fon 5952522, Fax 9561730

CMS**Pflegewohnstift Bickendorf**

Seniorenpflegeheim
Silcherstraße GmbH
Wilhelm-Mauser-Str. 17, 50827 Köln
Fon 170900, Fax 17090444
cms-bickendorf@cms-verbund.de

Heinrich Dumm

Heilpraktiker/Psychotherapeut
Margaretastr. 10, 50827 Köln
Fon 592764, Fax 592764

Physiotherapie Pia Doppelgat

Takustr. 1, 50825 Köln
Fon 5898792
info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de

Hamacher & Partner

Gemeinschaftspraxis für
Zahnheilkunde
Venloer Str. 670, 50827 Köln
Fon 9532950, Fax 95329511

**Praxis für Innere Medizin/
Hausarzt**

Dr. Jörg Langohr
Venloer Str. 658, 50827 Köln
Fon 5306860
drlangohr@web.de

Neptun Apotheke

Renate Gerber
Venloer Str. 670, 50827 Köln
Fon 5305481, Fax 5303278

**Praxis für Physiotherapie
Feras Asaad**

Venloer Str. 690 – 692, 50827 Köln
Fon 27 641 430
f.asaad@web.de

Rochus Apotheke

Dr. Thomas Gardemann e.K.,
Subbelrather Str. 592, 50827 Köln
Fon 9532240, Fax 95322444
www.rochusapotheke-koeln.de

Vitalis Apotheke

Christoph Kothen
Venloer Str. 601-603, 50827 Köln
Fon 585951, Fax 5402289
www.vitalis-apotheke-koeln.de

Sonja Zens

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln
Fon 990196
sonja.zens@
sonja-zens-heilpraktikerin.de



Handel

Buchhandlung Ulrich Klinger

Rochusstr. 93, 50827 Köln
Fon 5304658
buchhandlung-klinger@netcologne.de
www.bickendorfer-buchladen.de

Johnen GmbH

Venloer Str. 654, 50827 Köln
Fon 5301033, Fax 5302470
hansjohnen@johnen.de
www.johnen.de

Muschel Neukirchen GmbH

Grüner Brunnenweg 164,
50827 Köln
Fon 5306053
muschel-neukirchen@t-online.de

Schönheit &
Wohlbefinden**Friseurteam Klingenberg**

Venloer Straße 694, 50827 Köln
Fon 5 30 56 95



Sport

KölnBäder GmbH

Kämmergasse 1, 50676 Köln
Fon 280380
info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

TPSK 1925 e. V.

Geschäftsführer
Hans-Jürgen Koschig
Freimersdorfer Weg 4, 50829 Köln
Fon 7390677, Fax 7390698
www.tpsk-koeln.de

Steuer- &
Rechtsberatung**Gruneberg Rechtsanwälte**

Vogelsanger Straße 321, 50827 Köln
Fon 270 705-0, Fax 270 705-99
info@gruneberg-rechtsanwaelte.de
www.gruneberg-rechtsanwaelte.de

Martina Floß**Steuerberaterin**

Feltenstr. 54, 50827 Köln
Fon 5302255, Fax 5302959
steuerbuero-floss@netcologne.de
www.steuerbuero-floss.de

per | lex Rechtsanwaltskanzlei

Subbelrather Str. 543a, 50827 Köln
Fon 530 40 76, Fax 530 67 01
info@per-lex.de, www.per-lex.de

Rechtsanwaltskanzlei**Campos Martins**

Feltenstraße 54, 50827 Köln
Fon 3567382, Fax 0221 - 3567383
carlos.campos-martins@koeln.de

Dipl. Kfm. Karl-Heinz Silva

Steuerberater
Mathias-Brüggen-Str. 4, 50827 Köln
Fon 2220431, Fax 2220430
www.stb-silva.de

**Trapp und Lauterborn,
Steuerberater**

Rochusstr. 33, 50827 Köln
Fon 953 253 0, Fax 953 253 17
info@trapp-lauterborn.de
www.trapp-lauterborn.de



Soziale Arbeit

Coach e.V.

Unter Kirschen 1a, 50827 Köln
Fon 54 65 425
sinoplu@coach-koeln.de
www.coach-koeln.de

Probleme mit Ihrem Computer? Ganz ruhig, wir helfen!



Für Geschäfts- und Privatkunden: Hardware · Software · Cloud · Netzwerke · Beratung · Service · Wartung · Werkstatt

COMPUTERZEIT. Für eine gute Zeit mit Ihrem Computer.

Computerzeit GmbH & Co. KG
Subbelrather Straße 576
50827 Köln
fon: 0221 - 95 32 23 23
mail: kontakt@computerzeit.de
web: www.computerzeit.de

COMPUTERZEIT

www.facebook.com/computerzeit

Laden & Serviceannahme: Mo - Fr 9-13 und 14-18 Uhr
Businessbetreuung: Mo - Fr 8-18 Uhr und nach Absprache

MALERBEDARF

RAFAA GmbH

Tel. 02 21 / 59 786-0 www.rafa.de

Köln-Ossendorf · Köln-Stammheim · Born-Dransdorf · Bergisch Gladbach
Mathias-Brüggen-Str. 70 · Disseldorfer Str. 330 · Justus-von-Liebig-Str. 19a · Britannienhütte 10

Ein Partner der **MEGAGRUPPE**

- FARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- LAMINAT / PARKETT
- DEKORATIONEN
- SONNENSCHUTZ
- WERKZEUGE / MASCHINEN



Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung

Im Stadtteil beteiligen sich immer mehr Anwohner und Unternehmen am neuen Trend „Foodsharing“

„Foodsaverin“ Sonja teilt über diese Boxen Lebensmittel mit anderen

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

Ob im Supermarkt, in der Gastronomie oder im Einzelhandel, Tonnen von Müll werden wöchentlich entsorgt. Das liegt nicht immer an der falschen Planung, sondern natürlich auch am Konsumverhalten der Kunden. Hat die Banane schon braune Stellen oder ist die Gurke nicht gerade gewachsen, bleiben sie vereinsamt im Regal liegen.

Am Ende des Tages bleiben so, neben Obst und Gemüse, auch Frischeprodukte und Lebensmittel kurz vor oder nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum zurück. Damit diese nicht einfach im Müll landen, haben sich verschiedene Initiativen gegründet. Bekannt ist vor allem die Plattform „Foodsharing“. Dort engagieren sich laut eigener Aussage „in Köln weit über 1000 ehrenamtliche Foodsaver aktiv gegen die Lebensmittelverschwendung in ihrer Stadt. Sie organisieren die Abholungen bei mehr als 180 Kooperationspartnern und retten damit jeden Tag viele 100 Kilo Lebensmittel vor der Tonne.“ Profitieren können davon alle Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise als aktive „Foodsaver“.

So werden diejenigen genannt, die die Abholungen der Lebensmittel durchführen. Dies bedeutet aber auch, der Einsatz von Zeit. An festen Tagen werden nach Absprache unter anderem in Supermärkten und Bäckereien die übrig gebliebenen Waren abgeholt und im Kreis von Familie, Freunden und Bekannten verteilt.

Sonja ist schon seit einigen Jahren eine aktive „Foodsaverin“. Wir haben sie bei einer Abholaktion begleitet. An diesem Tag wurde eine große Menge an Obst und Gemüse abgegeben. Zuhause angekommen, wurden die Lebensmittel sortiert und verteilt. Dafür hat Sonja eine WhatsApp-Gruppe mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in ihrem Haus eingerichtet. Außerdem verteilt sie die Lebensmittel an Freunde und bringt die Lebensmittel ebenso an Verteilstationen. Diese sogenannten „Fair-Teiler“ stehen allen zur Verfügung. Dies können auf der einen Seite Fahrräder sein, die mit grauen Plastikboxen ausgestattet sind. An der Ecke Helmholtzstraße/Äußere Kanalstraße ist ein solches Fahrrad stationiert. Dort werden gerettete Le-

bensmittel zur freien Verfügung gestellt. Außerdem stehen in Einrichtungen wie dem Bürgerzentrum Ehrenfeld Schränke für die Lebensmittelverteilung. Aber auch in WhatsApp- oder Facebookgruppen werden Lebensmittel getauscht oder verschenkt. Alles mit dem Ziel, nicht unnötig Lebensmittel zu entsorgen. Manchmal kann es natürlich vorkommen, dass es bei einer Abholung einen Überhang an einem bestimmten Lebensmittel gibt. Dann heißt es kreativ werden bei der Verarbeitung. So lässt sich aus braunen Bananen noch wunderbar ein Bananenbrot herstellen, wie Sonja im Gespräch verrät. Übrig gebliebenes Brot kann für Semmelknödel verwendet werden. Sonja nutzt ebenso ihren Dörrautomaten oder weckt das Gemüse ein. Auch hat sie ihre eigenen Gewürze hergestellt oder greift auf ihren Entsafter zurück. Denn die Möglichkeiten sind vielfältig, um Lebensmittel haltbarer zu machen.

Neben dem „Foodsharing“ als kostenfreier Variante

gibt es seit einigen Jahren die App „TooGoodtoGo“, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt. Hat man die App kostenfrei heruntergeladen, kann man für geringe Beträge in den teilnehmenden Betrieben kurz vor oder nach Ladenschluss die übrig gebliebenen Lebensmittel oder Gerichte abholen. In Bickendorf nimmt beispielsweise der Weinhandel Südhang auf der Subbelrather Straße teil. Dort kann man an manchen Tagen Feinkost oder Weine abholen. Außerdem beteiligt sich neben anderen auch die Bäckerei Kuhl an der Aktion. Dort werden übrig gebliebene Backwaren in einer Überraschungstüte zur Abholung bereitgestellt. Ob es Angebote gibt und zu welchem Preis verrät die App.

Weitere Infos zum Thema unter www.foodsharing.koeln

■ Barbara Böhm



WIR SINGEN WIEDER!

Nach langer, pandemiebedingter Pause starten wir endlich wieder mit den Proben!

Hygienebedingt finden diese im Pfarrsaal St. Konrad, Pirolweg 1, 50829 Köln statt, jeden Dienstag ab 19.30 Uhr.

Jeder interessierte Sänger ist herzlich willkommen, bei unserem Neustart mitzumachen. Wir freuen uns auf Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie uns an!

Mobil: 0151 / 51 901 132 • E-Mail: petergregorhp@outlook.com

Männer-Chor Köln-Vogelsang 1952 e.V.

MITGLIED IM DEUTSCHEN CHORVERBAND NRW

1. Vorsitzender: Peter Gregor Chorleiter: Eckart Engel



www.mcv-koeln.de





Sehbegleiter

BRUCKMANN AUGENOPTIK

Augen Check Up
für Kinder kostenlos !

Bruckmann Augenoptik GmbH
Venloer Str. 666
50827 Köln

0221 9532050
www.sehbegleiter.de

Fortschreitende Kurzsichtigkeit verlangsamen: Sicher. Effektiv. Nicht-invasiv.

Haben Sie festgestellt, dass Ihr Kind in der Ferne nicht scharf sieht und sich deshalb nicht gut konzentrieren kann? Vielleicht liegt bei Ihrem Kind eine Kurzsichtigkeit vor. MiYOSMART Brillengläser korrigieren die Kurzsichtigkeit und verlangsamen deren Fortschreiten. Dabei sind sie kindgerecht und ebenso ästhetisch wie übliche Brillengläser. Besuchen Sie uns – wir überprüfen die Sehstärke Ihres Kindes und beraten Sie gern.



Politik, Kultur, Wirtschaft,
Sport und Menschen –
hautnah erleben.

Nie mehr die
Neuigkeiten aus dem
Veedel verpassen!

Abonnieren Sie für 3 Euro
pro Ausgabe das big Magazin –
druckfrisch direkt nach Hause.

www.bickendorf.info



VITALIS
Apotheke
... rund um Ihre Gesundheit

Wir beraten sie gerne.
Kostenlose Belieferung gehört zum Service.

Venloer Str. 601-603 | 50827 Köln
T 0221-58 59 51 | F 0221-540 22 89
vitalis-apotheke-koeln.de

www.stb-silva.de

Silva Steuerberater

silva@stb-silva.de
Facebook - Steuerbüro Silva

Tel 0221 - 222 04 31
Fax 0221 - 222 04 30
Mobil 0177 - 722 04 31

Mathias-Brüggen-Straße 4
50827 Köln



Persönliche Steuerberatung
mit dem Blick auf das Wesentliche!

Josef Frings oHG

Heizung · Sanitär · Energietechnik

Tradition, Qualifikation und Innovation.

Der Partner für zufriedene Kunden.

Häuschensweg 28–30
50827 Köln-Bickendorf
02 21/95 32 99-0

24h-Service:
02 21/95 32 99-55
www.josef-frings.com



Steigt die Nachfrage weiter?

Die Immobilienpreise in Bickendorf, Ossendorf und Vogelsang nehmen eine rasante Entwicklung

Bild: Peter Johann Kierzkowski, Grafik: Grundstückspreis in Bickendorf, Quelle: <https://www.bois.nrw.de>

Die Immobilienpreise sind auch im Jahr 2021 wieder stark angestiegen. Dies ist nicht nur im gesamten Stadtbild festzustellen, sondern auch in Bickendorf, Ossendorf und Vogelsang. Dies zeigt der aktuelle Grundstücksmarktbericht 2022, veröffentlicht vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Köln. Diese detaillierte Analyse zeigt die Auswertung aller Verkäufe aus dem Jahre 2021, wobei nur auf Daten aus auswertbaren Kaufverträgen zurückgegriffen wird. Lagen die Grundstückspreise pro Quadratmeter im Jahr 2021 in Bickendorf noch bei 970 Euro, liegen sie nun bei 1.160 Euro. Auch für die Grundstückspreise mehrgeschossiger Wohnungsbauten ist ein enormer Anstieg zu verzeichnen. Mussten Käuferinnen und Käufer vor zwei Jahren noch 1.010 Euro/m² bezahlen, musste man im vergangenen Jahr schon mit 50 Euro mehr pro Quadratmeter kalkulieren. In Ossendorf liegen die Grundstückspreise pro Quadratmeter bei 1.290 Euro, beziehungsweise für Grundstücke von Einfami-

lienhäusern bei 1.310 Euro/m². In Vogelsang muss man für ein Haus zwischen 400.000 Euro und 830.000 Euro kalkulieren. Hier ist lediglich der Grundstückspreis von 770 €/m² auf 920 €/m² gestiegen. Wer sich ein Haus in Bickendorf gekauft hat, zahlte einen Kaufpreis zwischen 340.000 Euro und 600.000 Euro, laut Grundstücksmarktbericht 2022. Eigentumswohnungen lagen im durchschnittlichen Quadratmeterpreis bei 4.500 Euro, sodass man für eine 70 Quadratmeter große Wohnung mit einem Kaufpreis von über 300.000 Euro kalkulieren musste. Dem gegenüber steht der aktuelle Zinsanstieg in diesem Jahr. Hatten Kaufinteressentinnen und Kaufinteressenten Anfang des Jahres noch Finanzierungsangebote bei teilweise unter einem Prozent, liegen sie nun bei circa drei Prozent. Dennoch ist auf dem Markt kein Kaufpreisabfall festzustellen. Aktuelle Angebotspreise für Häuser liegen im Durchschnitt in Bickendorf bei circa 5.533 Euro/m², für Wohnungen muss man im Durchschnitt

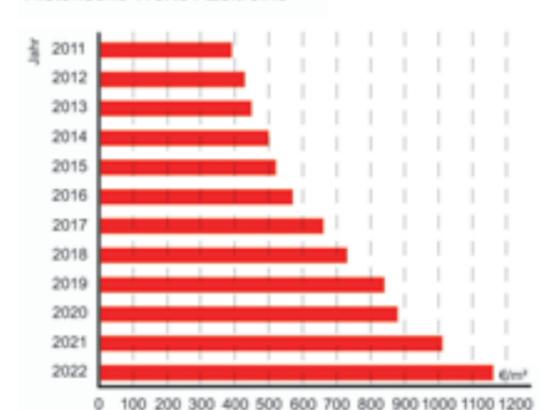
Ob historisch oder modern, Wohnungen und Häuser im Kölner Nordwesten werden immer wertvoller

mit 4.362 Euro/m² kalkulieren. Für eine Eigentumswohnung oder Penthouse-Wohnung im Neubau auf dem Sandweg werden knapp 900.000 Euro aufgerufen. Doch auch auf der Venloer Straße werden derzeit Eigentumswohnungen in einem Haus aus den 70er-Jahren für über 5.600 Euro/m² angeboten. Der Wohnungsmarkt steht weiterhin unter der Frage „Wer kann sich das noch leisten?“. Die oftmals umschriebene Immobilienblase wird so schnell nicht platzen, aber Auswirkungen werden die Entwicklungen sicherlich auf den Immobilien-

markt haben. Für Kapitalanleger wird es dann uninteressanter, wenn hohe Kaufpreise auch noch mit hohen Zinsen kombiniert werden müssen. Auch bei den Kaufinteressenten, die die Immobilie selbst nutzen möchten, wird es einige geben, die vorsichtiger agieren werden. Es könnte also sein, dass die Nachfrage aufgrund von aktueller Vorsicht in Bezug auf die alltäglichen Belastungen ein wenig sinkt. Grundsätzlich ist aber derzeit noch nicht davon auszugehen, dass die Immobilienpreise dies ebenfalls tun.

■ Kay Carolin Plaßmann

Historische Werte / Zeitreihe





Mit Projekten wie dem Demokratiewagen engagiert sich Coach e.V. in der Bildungsarbeit

Coach e.V.: Perspektiven schaffen

Bildung eröffnet jedem Einzelnen die Chance, Talente zu entfalten und schafft gleichzeitig Perspektiven für ein erfolgreiches Berufs- und Privatleben. Mit diesem Ansatz trägt Coach e.V. – Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten seit 18 Jahren zur gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Köln bei.

Faire Bildungschancen und tatsächliche Bildungserfolge sind in Deutschland nach wie vor eng

an den sozialen Hintergrund geknüpft. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus oftmals mit Migrations- oder Fluchterfahrung sind nachweislich in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Dieser Umstand wurde aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen verstärkt. Denn Kinder und Jugendliche waren nun noch mehr von der Unterstützung des Elternhauses abhängig und das zeigt sich vor allem an der Ressourcenausstattung für digi-

tales Lernen und in der Möglichkeit der Lernunterstützung zu Hause. Der daraus erwachsenen Bildungsungerechtigkeit steuert Coach e.V. entgegen. Mit dem „Bildungslabor Bickendorf“ ist nun ein neuer Standort des Vereins in der Straße Unter Kirschen 1a geschaffen worden. Dort wird mit innovativen Lern-, Bildungs- und Begegnungsräumen für Kinder, Jugendliche sowie ihren Familien auch das Stadtviertel in den Blick genommen. Neben verschiedenen kulturellen und

informellen Veranstaltungen für die Menschen im Veedel ist auch das Bereitstellen von diversen Ressourcen ein wichtiges Element im Gesamtkonzept des Bildungslabors. So stehen beispielsweise medienpädagogische Räume, ein Studio mit Schnittcomputern und Tonaufnahmegeräten, eine Empowerment-Bibliothek, eine Kreativwerkstatt und sonstige Räume für Begegnung und Austausch zur Verfügung. Neben kostenloser Lernförderung für Schülerinnen und Schüler findet auch eine persönliche, schulische und berufliche Beratung und Förderung statt. Die Eltern werden dabei in einer Bildungspartnerschaft miteinbezogen. Auch die gesundheitliche und politische Bildung von Kindern und Jugendlichen wird durch zielgruppengerechte Bildungsangebote verstärkt in die Agenda aufgenommen werden. Weitere Infos gibt die Standortbroschüre unter www.coach-koeln.de ■

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Coach e.V.

Die big begrüßt ganz herzlich das neue Mitglied:

Coach e.V. – Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten
Oskar-Jäger-Str. 139
50825 Köln
Fon 0221 – 54 65 625
sinoplu@coach-koeln.de
www.coach-koeln.de

Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Böhm & Plaßmann Immobilien GmbH



Rochusstr. 26
50827 Köln

0221 4232 7920
info@bpimmobilien.de
www.bpimmobilien.de



Ihre Immobilienexperten aus Bickendorf



Wasser marsch für die Veedelsbäume

Weitere spezielle Gießsäcke wurden von der Stadt kostenlos verteilt und sind über die big erhältlich

Tropfenweise gelangt das Wasser über den Gießsack an das Wurzelwerk des Baumes

Zahlreiche engagierte Kölnerinnen und Kölner folgten dem Aufruf „Unsere Bäume im Veedel brauchen auch im kommenden städtischen Sommer, unsere Unterstützung und Fürsorge!“. Sie meldeten sich nach dem Artikel im big Magazin Nr. 1 von 2022.

Alle Wassersäcke konnten im Mai übergeben werden und Stephanie Terbrüggen legte eine Warteliste an, denn das Interesse war groß.

Nach Rücksprache mit dem Grünflächenamt konnten für die Veedel Bickendorf, Ossendorf und Vogelsang insgesamt weitere 30 Wassersäcke organisiert werden. So kann die notwendige und wichtige Unterstützung besonders der jungen Bäume in den Trockenphasen gesichert

werden und gemeinsam für ein grüneres Köln gesorgt werden. Doch was ist ein Wassersack und wie funktioniert er? Ein grüner Sack wird wie eine Schürze um den Baumstamm platziert und mit bis zu 75 Liter Wasser gefüllt. Durch die Perforierung am Boden gelangt das Wasser tröpfchenweise über einen längeren Zeitraum direkt an den Wurzelraum des Baumes. So wird die Erde kontinuierlich durchfeuchtet und die Wurzeln werden optimal versorgt. Alle wichtigen Informationen zum Wassersack finden sich auf der Internetseite der Stadt in der Kategorie „Leben in Köln“, wo unter der Rubrik „Kölner Wald und Grün“ Interessierte auf „Köln mit-

gestalten“ klicken können, um dann zum Thema „Trockenheit – Kräfte bündeln für die Kölner Bäume“ weiteres Wissenswertes zu erfahren. www1.wdr.de/stadt-koeln.de.

Interessantes vermittelt auch der Audiobeitrag „Bewässerung von Stadtbäumen“ von WDR 5 „Neugier genügt – Freifläche“ in der www1.wdr.de/mediathek/ ■ Stephanie Terbrüggen

Kostenlose Wassersäcke

Interessierte Mitgliedsunternehmen oder engagierte Kölnerinnen und Kölner können sich bei Stephanie Terbrüggen einen kostenlosen Wassersack abholen. Telefonischer Kontakt unter 0172 – 13 96 600 oder per E-Mail: stephanie@terbrueggen-konzepte.de ■

Alträucher
GmbH

- Containerdienst
- Entrümpelungen
- Entsorgung fachgerecht
- Metallhandel
- Wohnungsräumungen

Annahme von Grünschnitt / Baustellenabfälle usw. schnell & kostengünstig:
Grüner Brunnenweg 172, 50827 Köln Bickendorf (Gewerbepark)
email: altraeucher@netcologne.de • www.altraeucher.de • www.containerdienst-koeln.de

Mo - Fr:
7:00 - 16:00 Uhr
Tel. 0221- 51 22 46

Der Osterhase war da ...

Der Verein „KULTUR im Veedel“ veranstaltete die 2. Bickendorfer Ostereiersuche



Bilder: Stephanie Terbrüggen

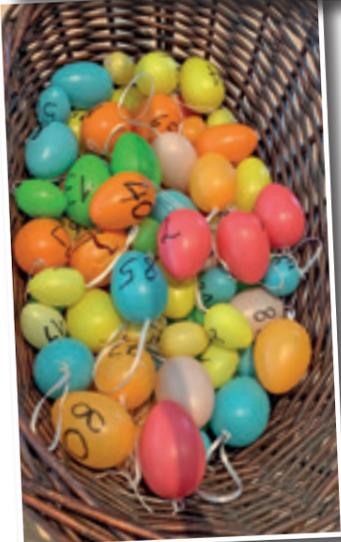
Ostersonntag hüpfte nicht nur der Hase bei bestem Sonnenschein durch den Park an der Feltenstraße. Auch 100 Kinder, ihre Eltern und manche Großeltern hatten viel Freude bei der bunten Eiersuche. Alle vorbereiteten gefüllten Nester konnten, dank des großen persönlichen Einsatzes von Dennis Bosch, an glückliche Kinder übergeben werden.

Das KinderTeam vom Verein KULTUR im Veedel, KiV e. V.,

dankt den zahlreichen Sponsoren und Spenderinnen: big Magazin, Blumen Korres, Buchhandlung Klinger, Fortuna Köln, KEC Die Kölner Haie, KölnBäder, Kölner Gartensiedlung, Metzgerei Schuth, Metzgerei Sobolta, REWE Bickendorf, Rochus Apotheke, Rondellchen.

Für 2023 ist der Hase bereits wieder bestellt. Infos bei Facebook unter „Kultur im Veedel“ und unter www.kultur-im-veedel.de

■ Stephanie Terbrüggen



**STEIN
KUNST
KAISER**

beraten. gestalten. fertigen.

**Bildhauer- und Steinmetzbetrieb
vormals Heuter Marmor seit 1947
Inh. Marco Kaiser**

Silcherstrasse 25 · 50827 Köln (Bickendorf)
Telefon: 0221 / 51 85 51 · Fax: 0221 / 52 95 13
Mail: info@stein-kunst-kaiser.de


Klingenberg

Das Friseurteam für die ganze Familie.

Venloer Straße 694 · 50827 Köln
Tel: 0221 / 5 30 56 95
Inhaberin: Anja Klingenberg

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Samstag 8.00 – 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wer kennt sich aus in Ossendorf?

Mit der Rätsel-Reihe möchte der big-Historiker und Stadteinführer Uli Voosen andere Einblicke ins Veedel geben und auf neue Pfade locken. Dieses Mal gibt es jeweils drei Antworten zur Auswahl. Die zehn Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Wer sein Wissen testen möchte, kann bis zum 12.08.2022 schriftlich an die Redaktion seine Lösung einsenden – und vielleicht mit etwas Glück gewinnen!

1. Wie wurde der frühere Flughafen am Butzweilerhof genannt?

- A) Fliegerhorst West **K**
B) Luftkreuz des Westens **L**
C) Landeplatz Butzweilerhof **M**

2. Woran grenzt Ossendorf im Norden?

- A) Bickendorf **S**
B) Longerich **T**
C) Pesch **U**

3. Welche Eisenbahnstrecke verläuft durch Ossendorf?

- A) Köln-Frechen **F**
B) Köln- Neuss **G**
C) Köln-Aachen **H**

4. Welcher Film wurde teilweise im Coloneum in Ossendorf gedreht?

- A) Säulen der Erde **S**
B) Der Medicus **T**
C) Die Päpstin **U**

5. Welche Sammlung des Motorsports ist in Ossendorf zu sehen?

- A) Sebastian Vettels Rennwagen **D**
B) Lewis Hamiltons Rennwagen **E**
C) Michael Schumachers Rennwagen **F**

6. Wie lautet die Fortsetzung des Karnevalsliedes „Jede Stein in Kölle“?

- A) ... eß e Stöck vun deer **K**
B) ... eß e Stöck vun mir **L**
C) ... eß e Stöck vun üch **M**

7. Welcher Top-Kriminelle befindet sich momentan in Untersuchungshaft in der JVA Ossendorf?

- A) Lutz Drach **N**
B) Thomas Drach **O**
C) Wolfgang Koszics **P**

8. An welchem Gebäude in Ossendorf steht die Jahreszahl 1786?

- A) Am Pisdorhof **T**
B) Am Frohnhof **U**
C) Am Haus Frohnhofstraße 114 **V**

9. Wie viele Stadtteile grenzen an Ossendorf?

- A) sieben **S**
B) acht **T**
C) neun **U**

10. Wo steht in Ossendorf das alte Wegekreuz von 1752?

- A) An der Ecke Rochusstraße/
Frohnhofstraße **C**
B) An der Ecke Äußere-Kanal-Straße/
Butzweiler Straße **D**
C) An der Ecke Äußere-Kanal-Straße/
Ossendorfer Straße **E**

Das Lösungswort heißt:



Die Preise

1. Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 50 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big
2. Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 30 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big
3. Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 20 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big

Die Gewinner werden per Los aus den richtigen Einsendungen ermittelt und erhalten ihre Preise auf dem Postweg. Der Verlosungsteilnehmer willigt ein, dass sein Vor- und Zuname im Fall der Gewinnerzielung im nächsten big-Magazin veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Venloer Straße 666, 50827 Köln, Fax: 0221 - 986 56 10 330, Mail: wingens@bigmagazin.de

Die Lösung big Rätsel Ausgabe 1/2022 lautete: Oss und Ossi

Unter den Teilnehmern mit den richtigen Lösungen wurden drei Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner Ausgabe 01/2022: 1. Platz: Hermann Josef Jauk, **2. Platz:** G. Mertens, **3. Platz:** Wolfgang von Dombrowski
Die big gratuliert herzlich.



Bilder: Uli Voosen



Wer kennt die GALK?

Wissenswertes aus der Welt der Bäume vermittelt die Gartenamtsleiterkonferenz

Das Grün der Stadt hat nicht nur in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Bereits im Juni 1958 wurde in Berlin die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz gegründet, ein Zusammenschluss der kommunalen Grünflächenverwaltungen, die den Deutschen Städtetag (DST) über die Fachkommission Stadtgrün in seinen Aufgaben unterstützt. Zum 60. Jubiläum präsentiert sich die GALK mit einem neuen GALK-Internetportal. Dort können interessierte Bürgerinnen

und Bürger unter anderem die umfassenden Arbeitsergebnisse wie die Straßenbaumlisten kennenlernen und nutzen. Denn „wir brauchen das gesamte Sortiment an Zukunftsbäumen, um unsere Städte klimarobust zu gestalten“. In funktionsfähigen Grünflächenämtern soll und wird eine gebündelte Kompetenz eingesetzt, um das Grün in der Stadt sinnvoll zu planen, umzusetzen und zu pflegen. Bei Jahrestagungen und gemeinsamen Bundeskongressen

werden aktuelle Signale für die fachliche und politische Entwicklung gesetzt. Und der Blick in die Nachbarländer wie die Schweiz, Österreich, Niederlande oder Dänemark bringt für die kompetente Entwicklung des Stadtgrüns in Deutschland große Potenziale. In den vergangenen Jahren hat die GALK zu verschiedenen aktuellen Themen des städtischen Grüns wichtige Publikationen veröffentlicht. Besonders die Straßenbaumliste liefert dabei übersicht-

lich und gebündelt wichtige Informationen für die Neupflanzung von Stadtbäumen. Die extremen Standortbedingungen an den Straßen und die klimatischen Bedingungen in den meist verdichteten Städten wird hier besonders beachtet und eine Empfehlungsliste für mehr Vielfalt in einer Broschüre veröffentlicht. Weitere interessante und wichtige Informationen finden sich unter www.galk.de

■ Stephanie Terbrüggen

Der Baum des Jahres 2022, die Rotbuche, ist auch im Veedel anzutreffen

Bild: Peter Johann Kierzkowski

Baum des Jahres 2022 - Die Rot-Buche

Der häufigste Laubbaum Deutschlands erhält zum 2. Mal den Titel

Seit über 30 Jahren wird jährlich der „Baum des Jahres“ von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung gekürt. Die Rotbuche, mit botanischem Namen „Fagus sylvatica“, ist nun der erste Jahresbaum, der zum zweiten Mal diesen besonderen Titel erhält. Bereits im Jahr 1990 wurde der in weiten Teilen Europas heimische Baum und der häufigste Laubbaum in deutschen Wäldern zum „Baum des Jahres“ gekürt. Er ist nicht zu verwechseln mit der „Blutbuche“, ein weit verbreitetes Missverständnis. Die auffällige Blutbuche wächst in Parks und Friedhöfen und ist eine kultivierte Varietät der Buche. Die Rotbuche hat ihren Namen von der leicht rötlichen Färbung des Holzes und wächst als sommergrüner Baum mit einer möglichen Wuchshöhe von bis zu 50 Metern. Ihr Stammdurchmesser kann bis zu zwei Meter betragen und sie kann bis zu 300 Jahre alt werden. Die Krone eines solchen Baumes kann bis zu 600 Quadratmeter beschatten und trägt damit besonders zum Klimaschutz bei. Aber die seit vier Jahrzehnten spürbare Klimaerwärmung mit den häufigeren Trockenperioden setzt auch der Rotbuche zu, die zum Schutz mit einer Reduktion der Blattdichte im Kronenbereich reagiert. Laut dem Waldzustandsbericht war die Buche, neben den anderen Hauptbaumarten der deutschen Wälder, der Fichte, Kiefer und Eiche, von der geringsten Absterberate betroffen. Zudem gilt sie als „Wasserwerk“ des Waldes. Wer darüber mehr erfahren, findet viel Interessantes und Spannendes über die Bäume und ihre Besonderheiten unter www.baum-des-jahres.de.



Pia Doppelgatz
PHYSIOTHERAPIE

Takustraße 1
50825 Köln-Ehrenfeld

Tel. 0221 589 87 92
Fax 0221 690 59 68

info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de
physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de

Von Essig bis Kunst

Damals und heute: Die Nagelschmiedgasse

Über Jahrhunderte gab es in Bickendorf fünf Gutshöfe in kirchlichem Besitz und ein paar kleine Häuser entlang der Rochusstraße. Das änderte sich erst im Zuge der Industrialisierung ab Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Nagelschmiedgasse entstand in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Einwohnerzahl Bickendorfs stieg und Tagelöhner, Handwerker und Industriearbeiter des nahen Industriestandorts Ehrenfeld sich dort niederließen. Die Gasse ist nur 215 Meter lang und verbindet den alten Ortskern mit den GAG-Siedlungen. In der Nagelschmiedgasse hat sich der frühere Dorfcharakter Bickendorfs teilweise erhalten. Ein Ensemble von einstöckigen, giebelständigen Landarbeiterhäusern ist dort noch vorhanden – trotz Krieg, Abrissbirne und Modernisierungswahn. Nur wenige Häuser sind unter Denkmalschutz gestellt, die meisten wurden mit der Zeit durch ihre Besitzer je nach Geschmack, Geldbeutel und Zeitgeist verändert. Dennoch ist das gesamte Ensemble als Teil der Bickendorfer Erhaltungssatzung erhaltenswürdig. Die Häuser verfügen über bis zu 100 Meter lange Grundstücke, die früher dem Handwerk und der Selbstversorgung mit Nutztieren und Gartenerzeugnissen dienten. In den rückwärtigen Gärten standen Werkstätten, Ställe und Schuppen. Heute schließen sich oft weitere Wohngebäude, Abstellflächen, Terrassen und Gartenlandschaften an. Alle Häuser dieses Straßenabschnitts verfügen über einen Zierkamin auf der Giebelwand und einen Hauseingang hinter der Toreinfahrt. Rechts und links von diesen Häuschen wurden um 1900 mehrstöckige Bürgerhäuser mit einfachen Stuckverzierungen errichtet. Das von der Sanitärfirma Ralf Cremer erworbene und restaurierte Haus Nr. 4 baute einst ein Ehrenfelder Maurermeister für sich und seine Familie. Bei dem historischen Foto blickte der Fotograf vom Häuschengweg aus in die Nagelschmiedgasse hinein. Zahlreiche Schaulustige, Erwachsene und Kinder, haben sich auf der Straße und dem Bürgersteig versammelt. Fahrzeuge sind nicht zu sehen. Kinder laufen unbesorgt über die Straße. Frauen mit weißen Schürzen haben sich vor dem Schaufenster einer Buchdruckerei aufgestellt und blicken interessiert in die

Kamera. Das mehrstöckige Wohn- und Geschäftshaus besitzt eine teils verputzte, teils unverputzte Ziegelsteinfassade und hat sich bis heute erhalten. Das zweite historische Foto muss vor dem Fernsehzeitalter entstanden sein, da auf den Dächern die Antennen fehlen. Es zeigt die rechte Seite der Nagelschmiedgasse vom Häuschengweg aus. Hier standen traufständige Landarbeiterhäuschen, von zwei mehrstöckigen Wohnhäusern unterbrochen. Das Haus Nr. 11 ließ sich der Essigfabrikant Carl Weyers im Jahre 1911 erbauen. Eine Hausdurchfahrt führte zu der dahinterliegenden Essigmanufaktur. Im Häuschen daneben hatte Carl Weyers 1893 mit der Essigherstellung begonnen. Sein Urenkel produzierte dort im Jahr 2000 über 1,5 Millionen Liter Branntweinessig, bevor er seine Produktion nach Süddeutschland verlegte. 2005 übernahmen zwei freischaffende Künstler die ehemaligen Fabrik- und Wohngebäude. Heute sieht diese Häuserzeile völlig anders aus. Die meisten Landarbeiterhäuser sind durch mehrstöckige Wohnhäuser ersetzt worden. Das Kopfsteinpflaster ist bei der letzten Straßensanierung entfernt und gegen eine Asphaltdecke ausgetauscht worden. Damit verschwand auch ein Stück Bickendorfer Authentizität für immer. Für Auto- und Radfahrer allerdings ist der glatte Belag viel angenehmer. Die Nagelschmiedgasse diente viele Jahre als Zufahrt zur Blechwarenfabrik Groten. Nachdem die Fabrik abgerissen worden war, entstand an ihrer Stelle ein neues Wohnquartier am Mathilde-Herz-Weg. Heute wird die Nagelschmiedgasse als Verbindung zu den GAG-Siedlungen und dem Cafe Herzhäuschen von vielen Auto- und Radfahrern genutzt, die sich die Verbindung mit Fußgängern teilen müssen. Die Nagelschmiedgasse ist eine Einbahnstraße, auf der eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h erlaubt ist. Radfahrer dürfen sie auch in Gegenrichtung benutzen. Das führt bisweilen zu gefährlichen Situationen. Defensives Fahren ist geboten. Seit Kurzem hängt an der Giebelwand des Hauses 9 A auch eine Informationstafel des Kulturpfades Bickendorf, die mit Bildern und Texten Auskunft über die Straße und die Anwohnenden gibt.

■ Uli Voosen



Nagelschmiedgasse um 1920



Die Gasse im Jahr 1948



Die Essig-Fabrik mit ihrem Lieferwagen



Ein Blick in die Straße von heute

Bilder: Privat, Uli Voosen



Wie lebt und wohnt es sich in Bickendorf?

Die Anwohnenden der Nagelschmiedgasse schildern ihre Erlebnisse, Wünsche und Hoffnungen für ihre Straße

Die unterschiedliche Bebauung dokumentiert die Geschichte der Gasse

Im big-Magazin beginnt eine neue Serie, in der Anwohnerinnen und Anwohner von Bickendorfer Straßen zu Wort kommen. Die Aussagen erheben keinen Anspruch, repräsentativ zu sein, sondern sie sind sehr persönlich. Den Anfang macht der Autor und Bickendorf-Kenner Uli Voosen mit der Nagelschmiedgasse.

Der Kunsthistoriker Gregor Schäfer, der mit seiner Frau Xenia und einigen Freundinnen und Freunden zusammen das Café Herzhäuschen führt, erklärt: „Wir wohnen seit Silvester 2000 in einer coolen Parterrewohnung im Haus mit dem tollen Spruch ‚Die Gedanken sind frei‘.“ Damals gab es nur drei Bewerber auf die freistehende Wohnung, heute wären es eher 100, wie er mutmaßt. Durch die Küche gehts in den Garten, einer kleinen Oase in der Großstadt. „Wir lieben die kleinen Häuschen gegenüber mit ihrem dörflichen Flair“, so Gregor Schäfer. „Uns stört,

dass es keine Straßenbäume gibt. Vor ein paar Jahren hätte dazu die Möglichkeit bestanden.“ Das alte Straßenpflaster wurde damals gegen eine Asphaltdecke ausgetauscht, ohne dass die Anwohnenden auf die Gestaltung Einfluss nehmen konnten. „In guter Erinnerung sind mir die beiden Straßenseiten mit der Band des verstorbenen Nachbarn Markus Fräger und einem afrikanischen Gospelchor“, sagt er. „Seitdem das neue GAG-Viertel fertig ist, hat der Verkehr auf der Nagelschmiedgasse zugenommen und sich die Parkplatzsituation weiter verschärft.“

Tom Aust, Bildhauer und Maler, der beispielsweise den Jubiläumsbrunnen für die Bickendorfer Gartensiedlung schuf, wohnt seit dem Jahr 2006 im Haus des ehemaligen Essigfabrikanten Weyers, der sich 1911 die Gewerbebauten durch ein Wohnhaus für die Familie erweitern ließ. „Uns wurde das Wohnen in der Innenstadt einfach zu teuer“, erklärt der Künstler. „Auf der Suche nach einem Atelier, das ich als Bildhauer und Maler benötige, hat es uns in diese tolle Wohngegend verschlagen, die für mich bis dahin nur als Brache vor einem hässlichen Hochhaus mit einer kleinen bedrängten Kapelle bestand – ich wurde grundlegend eines Besseren belehrt.“ Als vor ein paar Jahren die Straße neu gemacht wurde, gab es eine Anwohnerinitiative, die sich für Baumkästen zur Begrünung und Verkehrsberuhigung einsetzte. Leider ohne Erfolg. Es folgte ein Wermutstropfen. „Wir Eigentümer mussten 70 Prozent der Kosten für die Straßenerneuerung übernehmen. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Möglichkeiten zur Eigeninitiative“, so Tom Aust.

„Wir wohnen seit elf Jahren in

der Nagelschmiedgasse und haben den Umzug mit vier Personen und einem Kater aus der Stammstraße in Ehrenfeld nie bereut“, erzählt Florian Seigerschmidt, Schauspieler und Sprecher beim WDR. „Wir bewohnen inzwischen das Haus bis unters Dach und fühlen uns hier pudelwohl.“ Wenn er von seinem Logenplatz in der 2. Etage auf die Nagelschmiedgasse herunterblickt, staunt er immer wieder über das quirlige Treiben, das durch die neue GAG-Siedlung am Herzhäuschen hinzugekommen ist. Die Bewohnerschaft hat sich verjüngt, da viele junge Familien mit Kindern in die Straße gezogen sind. „Wir haben viele nette Nachbarn und neue Freunde gefunden, darunter einige Künstler“, so der Schauspieler. „Die gute Nachbarschaft wissen wir zu schätzen.“ Sein Haus wurde im Jahr 1906 errichtet und zählt zu den Bürgerhäusern, die um die Jahrhundertwende neben den kleinen Handwerkerhäuschen entstanden. „Wir lieben die alten Fliesen im Flur und die verschnörkelten Zimmertüren. Ganz besonders glücklich sind wir über den 700 Quadratmeter großen Garten, der früher ein-

Bilder: Peter Johann Kiezkowski

mal zur Selbstversorgung diente“, weiß Florian Seigerschmidt. „Diese grüne Idylle in der Großstadt ist einzigartig und für Kölner Verhältnisse unglaublich.“ Den alten Handwerkerschuppen im Garten hat die Familie zu einem Atelier für Frau und Tochter ausgebaut. Allerdings gibt es auch etwas auszusetzen. „Uns stören die dicken SUVs, die durch unsere schöne Straße brettern. Fahrradfahrer haben es oft nicht leicht, gegen die Fahrtrichtung voranzukommen“, sagt er. „Daher ist defensives Fahren geboten, sonst knallt es eines Tages. Unser Rekord bei der Parkplatzsuche steht auf 45 Minuten.“ Auch er erinnert sich gerne an die beiden Straßenseiten, die zwar wahnsinnig viel Arbeit, aber auch enormen Spaß gemacht haben. „Für die Zukunft wünsche ich mir noch einmal ein Fest in kleinerem Ausmaß und mehr Bioprodukte auf dem Bickendorfer Wochenmarkt“, so Florian Seigerschmidt.

Simone May, Geschäftsführerin von Orange Consulting und Claudia May, Vertriebsingenieurin leben zusammen mit ihren fünf Katzen und einem Dutzend Hennen in einem der ehemaligen Handwerkerhäuschen. Die beiden haben den alten Schuppen, der früher als Schweinestall genutzt wurde, in einen Hühnerstall umgebaut. Die Hobby-Hühner dürfen frei im 600 Quadratmeter großen Nutzgarten herumlaufen und schauen schon mal neugierig im Wohnzimmer vorbei. Aus dem Swimmingpool der Vorbesitzer wurde ein idyllischer mit Seerosen bepflanzter Teich. Im Vorderhaus richteten sie eine Ferienwohnung ein, die von Eltern und anderen Gästen der Nachbarschaft gebucht wird. Simone hatte schon 2004 ein Auge auf das denkmalgeschützte Haus mit der blauen Toreinfahrt geworfen. Als sie 2005 durch eine Kleinanzeige vom Verkauf eines kleinen Hauses im Landhausstil erfuhr, war es das ersehnte Häuschen. Als das Besondere am Haus empfindet Simone, dass man an der Straßenfront nicht sieht, was hinter dem

blauen Tor noch kommt: Die einzigartige Großstadt-Oase mit Hof und Garten. „Ohne dieses Haus wären wir beide nicht in Köln geblieben. Wir lieben unser um 1850 erbautes Haus“, versichern Simone und Claudia einstimmig. Die am Ende der Straße schnell hochgezogene Neubauesiedlung sehen sie sehr kritisch, da sie nicht nachhaltig angelegt wurde und zur weiteren Verdichtung des Stadtteils beiträgt. Die Verkehrssituation in der Nagelschmiedgasse halten beide für lebensgefährlich. Ein ganzheitliches städtebauliches und verkehrstechnisches Konzept mit weniger Autos, mehr Grün und lokalen Geschäften sei dringend erforderlich. Sie wünschen sich, dass mehr Mitmenschen von U-Bahn und Carsharing Gebrauch machen und bedauern sehr, dass das Künstlerkonzept für den Rochusplatz nicht durchgesetzt werden konnte. Für Bickendorf befürchten sie eine weitere Zunahme des Verkehrs und Gentrifizierung durch Neubauprojekte wie das Brunckengelände an der Rochusstraße.

„Ich wohne seit 1999 im Haus Nagelschmiedgasse 5A“, sagt Wolly Düse. „Durch Zufall [„Die gemütliche Atmosphäre in der Straße ist ein Pfund“] wurde ich dem damaligen Hauseigentümer Volker Dahmen im Ehrenfelder Nachtleben. Er bot mir die Ein-Zimmerwohnung mit 30 Quadratmeter Dachterrasse im 1. Stock an. Das war genau das Richtige für mich!“ Die Dachterrasse mit hölzernen Gartenmöbeln, vielen Blumenkübeln und freier Aussicht in alle Richtungen ist eine „Wucht“. Wolly ist Schlagzeuger in zwei Trios, einem Duo und obendrein Studiomusiker. Ihm gefällt die ruhige Lage abseits der Venloer Straße. „Mein größter Wunsch ist, dass es so bleibt und mir kein mehrstöckiges Haus vor die Nase gesetzt wird.“ Mit der Zeit ließen sich zahlreiche Künstler in der Nagelschmiedgasse nieder, unter denen Freundschaften entstanden. In der Straße kennt und versteht man sich. „Gerne erinnere ich mich an das letzte Stra-



Simone (l.) und Claudia (r.) May leben mit vielen Tieren in der Nagelschmiedgasse

Benfest vor sieben Jahren, als vor dem Haus eine Band spielte, in der ich mitwirkte.“

Frau Höllbach wohnt seit über 50 Jahren in der Nagelschmiedgasse. Ich treffe die rüstige Rentnerin auf einem Hofflohmarkt in der Nagelschmiedgasse. Sie hat erlebt, wie nach und nach alle Geschäfte in der Stra-

ße geschlossen wurden. „Früher gab es hier eine Druckerei oder einen Schuster. Einige kleinere Häuser wurden abgerissen und durch mehrstöckige Wohnbauten ersetzt. So ist das halt, wenn alles moderner wird.“ Es gefällt ihr hier. „In meinem Alter weiß man zu schätzen, dass es in der Nähe Ärzte, Apotheken, Restaurants und Geschäfte gibt.“ Doch auch sie beklagt, dass zu viele Autos durch die Nagelschmiedgasse fahren oder dort parken wollen.

Gaby Runge wohnt mit ihrem Mann im ehemaligen Künstleratelier von Volker Dahmen beziehungsweise dessen Vaters. Sie betreut behinderte Menschen, ihr Mann vermietet in einer wunderschönen Gartenidylle. „Hier möchte ich 150 Jahre alt werden, wenn es nach mir ginge“, erklärt Gaby mit fröhlichem Gesichtsausdruck. „Wir leben in einer Art Sommerresidenz, da es im Winter schon mal recht kalt wird. Aber das nehmen wir gerne in Kauf. Die großzügige Wohnanlage in Stadtnähe und dennoch dörflich gelegen, entschädigt für alles. Wir fühlen uns hier pudelwohl und unser Hund auch.“ Über eine Hausdurchfahrt aus dem Jahre 1906 gelangt man zur Heizung-Sanitär-Firma Cremer. Der Firmenchef Oliver Cremer erzählt: „Ich konnte meine Eltern vor über 20 Jahren davon überzeugen, das Anwesen in der Nagelschmiedgasse 4 von den Gebrüdern Kluth zu erwerben, die hier einen Bauhof hatten. Wir haben es nie bereut.“ Das Haus zur Straße ließen sie aufwändig und denkmalgerecht sanieren, das Lager bauten sie um und stockten es mit einer Wohnung auf. Neben dem Haus entstand eine große Parkfläche für die Fahrzeugflotte. Weitere Stellplätze wurden hinzu gepachtet, so dass den Nachbarn keine Parkplätze weggenommen werden. „Die gemütliche Atmosphäre in der Straße ist ein Pfund. Man kennt sich und hilft sich“, so Oliver Cremer. „Für die Zukunft wünsche ich mir eine bessere Markierung der Halteverbotsflächen, vor allem im Einfahrtsbereich der Venloer Straße.“ ■ Uli Voosen



Der Musiker Wolly Düse hat einen einzigartigen Blick über Bickendorf



Neues aus der BV

An dieser Stelle berichtet die big über interessante Entscheidungen aus der Bezirksvertretung (BV) Ehrenfeld

Sperrung der Sackgasse „Am Pistorhof“

Im Montessori-Zentrum ergeben sich immer wieder prekäre Situationen zwischen Autofahrern, Fahrradfahrern und Fußgängern, wenn die Schülerinnen und Schüler mit Autos gebracht oder abgeholt werden. Ein gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, Fraktion Die Linke/DIE PARTEI und Elke Schroeder von „Klima Freunde“ befasste sich mit dem Ziel, die Sackgasse „Am Pistorhof“ für den Autoverkehr zu sperren. Damit soll unterbunden werden, dass das Hinbringen und Abholen mit dem PKW bis „auf den Schulhof“ erfolgt. So beschloss

die Bezirksvertretung Ehrenfeld die Verwaltung zu beauftragen, die Sackgasse „Am Pistorhof“ links und rechts von der Montessori Grundschule für den motorisierten Individualverkehr zu sperren und mit versenkbaren modalen Filtern (Pollern) oder alternativen Durchfahrtsperren zu versehen.

Mittel zur Verschönerung des Stadtbezirks Ehrenfeld

150.000 Euro stehen der Bezirksvertretung Ehrenfeld im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms für dieses Jahr zur Verfügung, um dies eigenverantwortlich zu vergeben.

Einstimmig beschloss die BV nachstehende Projekte zu fördern:
32.800 Euro: eva e.V. für Baumscheibenprojekt 2022,
1.000 Euro: Bürgervereinigung Bocklemünd/Mengenich für Bepflanzung von Baumscheiben,
2.000 Euro: Bahnbögen e.V. für Bepflanzung Bogenbeet 2022,
4.400 Euro: Verein der Freunde und Förderer des Pfadfinderringes Köln für Ringgelände Pfadfinderringes Köln e.V.,
55.000 Euro: Verwaltung für Bewegungsparcours am Buschweg in Bocklemünd,
20.000 Euro: Verwaltung für Parcours im Siebenhügelpark,
30.000 Euro: Verwaltung für Straßenbäume,
4.800 Euro: Verwaltung für

Straßenbegleitgrün
Damit wurden exakt 150.000 Euro vergeben und das Programm für 2022 abgeschlossen.

Ein Bürgerwald für Bickendorf und Ossendorf

Um dem Klimawandel ein wenig entgegenzusetzen, soll ein Bürgerwald für Bickendorf und Ossendorf angepflanzt werden. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragte daher die Verwaltung im Stadtbezirk Ehrenfeld, einen naturnahen Bürgerwald einzurichten und hierfür eine geeignete Fläche auszuweisen. Diese sollte vorzugsweise zwischen der Hugo-Eckener-Straße, der Mathias-Brüggen-Straße und dem Westfriedhof liegen. Dazu soll ein Konzept erstellt werden, welches geeignete Baumarten unter Berücksichtigung der Standortbedingungen, der zu erwartenden Resistenz gegenüber dem Klimawandel sowie der Biodiversität vorgibt. Die Ergebnisse der Untersuchung durch die Verwaltung werden von der Bezirksvertretung Ehrenfeld in der 2. Jahreshälfte 2022 erwartet.

■ Ernst-Jürgen Kröll

Hilfe suchen Vertrauen finden

AHLBACH
BESTATTUNGEN

UND DANN?

Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie es weiter geht, wenn Sie gestorben sind?

Bestattungsvorsorge
eine Sorge weniger

Vereinbaren Sie ein kostenfreies Beratungsgespräch

0221 - 9 58 45 90
info@ahlbach.com

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00

B&B Reifendienst Kfz.-Meisterbetrieb

Inh. Marcus Breuer

Telefon 02 21 / 58 15 00
Telefon 02 21 / 58 18 08
Telefax 02 21 / 58 51 56
info@bubreifen.de
www.bubreifen.de

Venloer Straße 895
50829 Köln

10 Fragen

an Bickendorfer Lück

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

Hans Johnen im Bickendorfer Klaav mit Hermann Rheindorf, Kölner Dokumentarist mit Filmwerkstatt in Bickendorf

Drei Wörter zu Bickendorf: Was fällt Ihnen dazu ein?
Einzigartig - Nohberschaff - unterschätzt

solidariät (Gegeso) mit ihrem Engagement für gemeinschaftliches Wohnen wirklich Bemerkenswertes hier vor Ort.

Was schätzen Sie am Leben in Bickendorf?

Für mich bedeutet ein Leben in Bickendorf vor allem Entschleunigung im Herzen der Stadt – ein wunderbares Gefühl, jeden Tag.

Sie haben drei Wünsche frei: Was liegt Ihnen am Herzen?

Zunächst würde ich mir die Alte Post am Haselbusch als neuen Veedelstreff wünschen. Als Zweites sollte das letzte eingeschossige Haus auf der Venloer Straße 662 erhalten bleiben. Zu guter Letzt wünsche ich mir, das „Bickendorf I“ einmal im Jahr komplett für einen Veedelsflohmarkt gesperrt wird. „Bickendorf I“ liegt im Herzen von Alt-Bickendorf und umfasst ein Ensemble mit 575 Wohnhäusern, die nach den Plänen der Architekten Caspar Grod und Wilhelm Riphahn zwischen 1914 und 1921 als Gartensiedlung entstanden.

Was läuft schief im Veedel – was vermissen Sie am meisten?

Mich stört besonders die Zweckentfremdung von Wohnraum in Bickendorf und die zunehmende Gentrifizierung. Gerade jetzt im Sommer fehlt mir ein ordentliches Baggerloch, in dem man noch Schwimmen darf.

Welche Projekte oder Initiativen finden Sie gelungen?

Dabei denke ich beispielsweise ans Rondellchen als Anziehungspunkt im Stadtteil. Aber auch der Verein „Kultur im Veedel“ leistet ebenso wie die Genossenschaft Generationen-

Worüber freuen Sie sich gerade?

Vor kurzem habe ich das Kulturprojekt „Niehler Freiheit“ auf der Vogelsanger Straße entdeckt.



„Bickendorf fehlt im Sommer ein Baggerloch, in dem man noch schwimmen darf“

Sie haben einen Nachmittag frei. Wie verbringen Sie die Zeit in Bickendorf?

Gerne bin ich in meinem Garten – einfach mal die Seele baumeln lassen.

Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Sorry, dazu muss ich über die Grenze ins Biesterfeld.

Was findet man in Bickendorf und nirgendwo anders?

Einzigartig ist sicher meine wunderbare Filmwerkstatt im Herzen des Veedels, Am Rosengarten 60.

Welchen Geheimtipp haben Sie für Besucher von Bickendorf?

Das Herzhäuschen ist solch ein Ort, der noch wenig bekannt ist und wo Geschichte lebendig gehalten wird.

■ Hans Johnen

WIR HABEN VIEL VOR!

Danke für Ihre/Eure Stimme.

Arndt Klocke

MdL für Ehrenfeld + Nippes

arndt-klocke.de



ANZEIGE



Hofflohmkt war ein voller Erfolg

Alte Schätze, die jahrelang im Keller verborgen waren oder Klammotten, die einfach nicht mehr angezogen werden, konnten sich über neue Besitzerinnen und Besitzer freuen. Den viele frühere Lieblingsstücke wurden beim Hofflohmkt am 10. Juni in Bickendorf angeboten. In der Abendstimmung schlenderten die Interessierten im Veedel von Hof zu Hof. Auch die Nachbarschaft ist wieder näher zusammengerückt und neue Kontakte wurden geknüpft. Künftige Termine sind zu finden unter Hofflohmaerkte-koeln.de



Deine Stimme wird gesucht

Singen hebt die Stimmung – in der Gemeinschaft umso mehr. Daher lädt der Männer-Chor Köln-Vogelsang neue „Stimmen“ ein, um nach der Pandemie wieder durchzustarten. In dem 1952 gegründeten Verein weiß man, wie positiv sich das Singen auf Körper und Seele auswirkt. So wird – medizinisch bestätigt – Stress abgebaut und durch die spezielle Atemtechnik der Kreislauf und die gesamte physische Konstitution günstig beeinflusst. Aber das Wichtigste für die Sänger ist das Gemeinschaftserlebnis, ganz nach dem bekannten Spruch: „Dort, wo man singt, da lass dich ruhig nieder“. Wer den Männer-Chor kennenlernen möchte, kann dienstags ab 19:30 Uhr in den Pfarrsaal St. Konrad im Pirolweg 1 nach Vogelsang kommen. www.mcv-koeln.de

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Uli Voosen, privat

RochusTheater: Gruseln im Veedel

Zwei Jahre lang musste die Theatergruppe vom Rochustheater e.V. auf Spielzeiten verzichten. Schmerzlich vermisst wurde von allen Beteiligten besonders die Bühnenpräsenz. Im vergangenen Monat war es dann endlich wieder soweit und ein neues Theaterstück feierte am 21. Mai 2022 Premiere im großen Saal des BIOS Inn in Bickendorf. Mit der Gruselkomödie „HIRN!“ von Tom Müller und Sabine Misiorny ging es zurück ins Rampenlicht. Die Theatergruppe hat sich 1989 aus der katholischen Jugendarbeit im Rochuszentrum gebildet und spielt nun schon seit mehr als dreißig Jahren Theater. Zahlreiche Stücke wurden schon produziert und fanden regen Anklang. Bald wird es wieder ein neues Angebot für alle Theaterbegeisterten geben. Diesmal auch ein Schauspiel für die gesamte Familie. Im Herbst 2022 bringt das RochusTheater den Kinderbuchklassiker „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler auf die Bühne. Infos unter www.rochustheater.de



Tour de Bickendorf im August



Auf den Spuren von Riphahn, Edelweiß-Apiraten, Räderscheidt & Co wandert Uli Voosen im August. Bickendorf hat einen historischen Kern und mehrere Wohnsiedlungen, die beispielhaft für den modernen Wohnungsbau sind. In den goldenen 1920er-Jahre wohnten und arbeiteten zahlreiche namhafte Künstler der "Kölner Progressiven" in den vier Ateliers der Rosenhofsiedlung. Wer ihre Geschichte kennenlernen möchte, kann den Stadtteil-Führer dorthin und zu weiteren Stationen des "Bickendorfer Kulturpfades" begleiten. Die „Tour de Bickendorf“ startet am 21. August, um 14 Uhr, an der Rochuskapelle. Tickets für zwölf Euro sind an der Konzertkasse Johnen, Venloer Straße 654 oder bei stattreisen-koeln.de erhältlich.

Sommerzeit

Auf dem Regenbogen reiten,
durch den warmen Regen gehen.
Meine Sinne stehn auf Sommer,
Sonne, Wärme, Blütengold.

Müßig meine Zeit verbringen,
in der Fülle der Natur.
Meine Sinne schlagen Kringel.
Mit dem Stein, der Wasser teilt;
federnd springen sie vor Freude,
tanzen übers kühle Nass.

Tasten sich durchs Himmelsblau,
unbegrenzt in weite Ferne.
Träumend, wachend, Zeit halt an,
durch der Sonne heiße Bahn.

© Käthi Schneider



#hiermitherz

Die Vereine der Region geben Menschen Perspektiven – wir geben ihnen das passende Spendenportal.

Einfach Projekt anmelden und unterstützen lassen. Oder gleich für das Lieblingsprojekt spenden:

hiermitherz.de



Sparkasse
KölnBonn

**ERSTE WAHL
DER MEISTERBÄCKER**



Montag – Freitag warmer Mittagstisch,
Mo.– Fr. 5.30 – 18.30 Uhr durchgehend
Sa. 5.30 – 13.30 Uhr und So. 8.00 – 16.00 Uhr

Masiusstr. 1, 50827 Köln,
Tel.: 59 17 21, Fax 59 36 87,
E-Mail: verwaltung@baeckerei-kuhl.de

**Wir können
was wir tun.
Was können
wir für Sie
tun?**

SOLO:DRUCK

Printmedien - Digital & Offset

SOLO-Druck Offsetdruckerei GmbH
Vogelsanger Straße 354 · 50827 Köln (Bickendorf)
Fon (02 21) 58 41 78 · Fax (02 21) 58 41 65
info@solo-druck.de · www.solo-druck.de



GLAS GRELLMANN

Schöne Augenblicke. Fenster, Spiegel, Duschen

Glas Grellmann GmbH
Biesterfeldstraße 1
50829 Köln
Telefon: (0221) 58 30 81

www.grellmann.de

**Klar vertraue ich auf
Qualität! Glas Grellmann**

**BUENOS DIAS MATHIAS
MER SIN WIDDER DO**

**IM FREIBAD VUN KÖLLE
WIE JEDES JOHR**

KÖLNBÄDER

AGRIPPABAD • HÖHENBERGBAD • LENTPARK • NATURFREIBAD VINGST
OSSENDORFBAD • STADIONBAD • ZOLLSTOCKBAD • ZÜNDORFBAD

KOELNBAEDER.DE